

Neues Industriegebiet im Herzen Großdeutschlands

Das weiße Gold aus Wölfen

„Schaumgeborene“ Zellwolle, ein Kind unseres Gaues des Vierjahresplanes / Von Erwin Koch

IV.

Witterfeld ist eine junge, aufstrebende Industriestadt, die nicht eben äußerliche Schönheiten auszeichnet. Nahezu allen liegen umher über den Häusergassen und den vielen Anlagen der verstaatlichten Erzeugung...

unser Leser mag die jeweilige Materialumwandlung als Aufgabe hinhinnehmen, ohne sich mit ihren Schwierigkeiten zu belassen. Genügend der Stoffeigenschaften...

gelangen auf einem Transportband in die Zellstofffabrik. Zunächst werden die Klänge maltschmelz und mit einer Gleichwindigkeit in Spinnmaschinen, der unter abgrenzenden...

„Stapelwolle“ des Krieges zurück, verbesserte sie wissenschaftlich und vornehmlich seitens des Köln-Rottweiler Konzerns entworfen, in Wemms eine neue Faser, die „Sibra“ eben, an produziert...

Die Produktion wurde aufgenommen und nach manchen Erfahrungen, die unvorstellbare Rückschläge begleiteten, brach die Produktion über Zeitsfristungen herein...

„Spinnen“ aus Gold und Glas

So gelangte die Witter-Grzeugung zu einer ständigen Verbesserung, bis nach der nationalsozialistischen Wende die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse dieser Arbeit reiften. Innerhalb ihrer Entwicklung erlangte die mühselige Spinnbrauerei der Witter...

ASTRA Generalvertretung: WALTER HEISSE Bedienungsmaschinen Halle, Plakard SA 10, Post 15427

schiedener Bedeutung und beweisen den inneren Reichtum der Schöpfungsweisen der Witter-Fabrik. Dieser Konzern der Witterchemie besitzt im Witter-Werke werksmäßigste ingenieurtechnische Erzeugungszentren, und zwar in einer Weise, die kein anderer Gau des Großdeutschen Reiches aufweist.

Inzwischen hat die Fabrik Wölfen noch eine andere, besondere Bedeutung: Denn in der Geschichte der industriellen Spinnerei ist hier zum ersten Male ein Zellstoff-Werksbetrieb mit den Zellwolle-Produktionsanlagen verbunden worden.

Auf den Ruinen einer Pulverfabrik...

Durch das Werk Wölfen wurde die Witter, das größte Zellwolle herstellende Unternehmen der Erde. Diese für die deutsche Volkswirtschaft wichtige Erzeugung ist hier zum ersten Mal in der Schöpfung Wölfen verarbeitet — wir wollen auch der chemischen Technik gerecht werden — das Buchholz nach dem Sulfite-Verfahren und nach dem Sulfite-Verfahren zu Zellstoff — und wir betonen es nochmals — aus diesem...

Materials stellen. Die laufende Erzeugung der „Witter-Hochspinnerei“ steht unmittelbar bevor.

Über seltenen Kohle und Kalk bilden Grundlagen der industriellen Pulverproduktion des Werkes Wölfen. Die „Pece-Faser“, dieses chemische Wunder, ist die Krönung einer jahrelangen und großzügigen betrieblichen Forschungsarbeit.

In der deutschen Erzeugung von Zellwolle, die im Jahre 1939 mehr als 300.000 Tonnen betragen wird, hat die Witter in der vorerwähnten Weise teil.

Während des Weltkrieges entstand nahe dem mächtigen Werke Witter ein einer der mächtigsten und größten Pulverfabriken des Reiches. Das Werk erbaute die Verhüttung dieser Anlagen, die 8000 Menschen Arbeit geben.

Dr. Max Dittenhofer, der Sohn des Vordirektors der Köln-Rottweiler Pulverfabriken, die Eigentümer der Witter sind, hat eine hervorragende Verwirklichung seiner Idee. Sein Gedankenkreis wurde sich der Herstellung eines neuen Pulverstoffes zu, der in Wemms ersetzt werden sollte.

Lehren der Blockade

Dieser Weg begann mit der Einführung der Antikriegs- und letzte sich während des Weltkrieges. Dieser Weg begann mit der Einführung der Antikriegs- und letzte sich während des Weltkrieges.

Man nehme Holz... Man nehme Holz, verkleinere es und vermerke die durch geeignete Säuren...

Lockerung des Kommunalkreditverbotes

In Magdeburg wurde gestern der Mitteldeutschen Sparkassenrat eröffnet. Entsprechend der Bedeutung des Sparkassenwesens waren die Regierungen von Magdeburg, Weimern und Erfurt, die Ministerien der Länder Anhalt und Thüringen sowie die Gauleitungen Halle-Merseburg, Magdeburg-Anhalt und Thüringen vertreten.

Der Verbandsvorsitzer des Mitteldeutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Generallandschaftsdirektor a. D. von Trotha eröffnete die Tagung. Von der hohen Seite eines Reichsministeriums aus standesamtlich Staatsrat Dr. Schulz die staatspolitischen Erfordernisse der Arbeitseinheiten. Die Größe und der Umfang der staatspolitisch wichtigen Aufgaben und die Knappheit der verfügbaren Arbeitskräfte zwingen zu einer Verengung gewisser Arbeiten im Arbeitsfeld.

Der Gau des Vierjahresplanes

Halle-Merseburg — hat damit auch in der Zellwolleerzeugung eine führende Stellung inne. (Weitere Artikel folgen.)



Verlag: AEG Hausgeräte

Verlagsleiter: Rüdiger Wenzel. Geschäftsführer: Dr. Wilhelm Oster. Geschäftsvorstand: Geschäftsvorstand und Ober- und stellvertretender Vorsitzende...

Durchführungsstelle für den Monat Mai 1939. Gelandaufträge der „WPS“ Kreisliste 17, über 12.500.

Deutscher Post- und Fernsprecheinrichtung, 21. 17, über 50.000 (davon Fernsprecheinrichtung, 21. 15, über 7000; Fernsprecheinrichtung, 21. 15, über 2000; Fernsprecheinrichtung, 21. 15, über 2000; Fernsprecheinrichtung, 21. 15, über 2000).

Gelandaufträge der Gauverträge über 95 000. Amtlicher Nationalisten-Gau in d. S. Halle (21), Dr. Witterfeld, 21. 15, über 2000; Fernsprecheinrichtung, 21. 15, über 2000; Fernsprecheinrichtung, 21. 15, über 2000.

Advertisement for Dr. Wigger's Kurheim / Partenkirchen. Der herrliche Sommeraufenthalt. Das Bayerische Gebirgs-Sanatorium. Ideale Sonnenlage mit freiem Blick auf die Berge. Hotel „Der Kurhof“ im eigenen Park, Nähe Schwimmbad.

Advertisement for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019390611-13/fragment/page=0003



Am Riebeckplatz
2 Stunden große Freude
Ein Kabinettstück des Humors!

Verliebt es Abenteuer
Eine lustige, an komischen Überraschungen reiche Liebes- und Kriminal-Comödie mit Olga Tschschowa Paul Klinger

Gg. Alexander, Erika v. Thellmann
Man erlebt Filtrwochen, die anders werden und Situationen, die zu Filtrwochen führen! Jugendl. über 14 J. zugelassen!

W: 4, 6, 8, 20 — S: 2, 4, 6, 8, 20

Gr. Ulrichstr. 51
Ein wundervoller — Ein herrlicher Film!

Annabella
die betörend schöne Frau in dem großen Abenteuer-Film

Heute abend Hotel Ritz
Ein Liebes- und Herzensabenteuer zweier Menschen. Ein verwegenes Spiel in Paris-London und unter dem Sternenhimmel von Monte Carlo

Nicht für Jugendliche!
W: 4, 6, 8, 20 — S: 2, 4, 6, 8, 20

Schauburg
Ganz großer Erfolg!
Ein Meisterwerk der deutschen Literatur wurde durch Gustaf Gründgens meisterhaft verfilmt!

Der Schritt vom Wege
Es ist ein Film geworden, der ein Frauenstück zum erschauern erheben wird läßt. Als ein leuchtendes, lebensfrohes Mädchen gerät Effi in die Ehe mit einem alten korrekten Mann, der ihr Leben zerstört, wegen eines einzigen Schrittes vom Wege.

Marianne Hoppe
Karl Ludwig Diehl
Paul Hartmann

Nicht für Jugendliche!
W: 4, 6, 8, 20 — S: 2, 4, 6, 8, 20

Borderna
Kleine Klausstraße

Täglich abends

Gerson - Jeserich - Gesellschaft
und die Kapelle

Rudi Kitzelmann

Hoffmann-Bad
Familien-Clubbad Weinarten 41
Ferienort 222 68 — Bootshäuser

Angenehme Auenhallen — Billige Preise. Ermäßigte Damer- und Familienkarten. Annehmliche, erfolgreiche Einzel-Schwimmererlöse für Damen und Herren. Restaurant-Betrieb. — Kahrerlebnis.

"Bergrland" - Gesellschaftsreisen
nur mit Lehrmann, D-Zügen ab u. bis Halle-S. bzw. Leipzig

KRAMSACH RM 65.-
TIROL weitere Woche RM 33.-
Ausflüge: Bozen-Meran, Mayhofen, Adenauer u. a. m.

BODENSEE RM 70.-
KRESSBRONN weitere Woche RM 33.-
Ausflug: Klausenpfad, Vierzehntaler, Zugler- und Zürich-See RM 15.00 u. v. a.

Bodensee - Dolomiten - Großglockner 122.-
mit Bahn und Auto ab 3. Juni. . . . RM
zustgl. Bef.-St. RM 3.00, Glockner-RM 4.-
Auenhallen in vielen Orten möglich.
Keine Saisonzuschläge! Prospekte durch Veranstalter!

REISEBURO BERGLAND
Berlin W. 8, Friedrichstraße 82/1. Ruf: 11 21 64
u. Hagen-Reisebüro, Halle-S., Marktplatz 25, Ruf 279 60

3. Woche
Artistik - Laune - Tempo
Sensationen
in dem Spitzenfilm der Mark.
Film-Ges.

Verlegenheits Kind
Ein lustiger
UFA-FILM mit
Ida Wüst, Ludwig Schmitz
Paul Klinger, Josef Sieber
M. Paudler, Hilde Schneider
W. Stock, Marianne Simson
Werktag 6.00 6.30 8.15 Uhr
Sonntag 3.15 5.40 8.15 Uhr
Für Jugendliche nicht erlaubt.

Menschen vom Varieté
mit
La Jana - Karin Hardt
Atilia Hörbiger, H. Moser
Christl Mardayn u. a.
Regie: Josef v. Baky

Kulturfilm - Wochenschau
Für Jugendliche nicht zugelassen
Werktag: 4.00 6.00 8.30 Uhr
Sonntag: 3.45 6.00 8.30 Uhr

Stimmung und Humor im Hamburger Büfett
Markt 23

Neues Programm!
Damen-Affraklions-Orchester
Willy Becker
mit vollständigem neuem Programm!

Jeden Mittwoch
das beliebte und fidele
Kaffeekränzchen!
Jeden Donnerstag
Preis-Dirigieren
mit Kapelle Willy Becker
Jeder kann mitspielen!

3 Preise

Fischhäus
Idyllisch am Wasser gelegen
Erdstation der Linie 6

trägt sich viel angenehmer
die druckfreie Maßlinie von
Dipl.-Optiker Donecker
Hackebornstr. 1 (am Markt)

Kreisleitung Halle-Stadt
An der Woche vom 11. bis 18. Juni finden folgende Schulbesuche statt: Sonntag, 12. Juni, 20 Uhr, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Montag, 13. Juni, 20 Uhr, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Dienstag, 14. Juni, 20 Uhr, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Mittwoch, 15. Juni, 20 Uhr, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Donnerstag, 16. Juni, 20 Uhr, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Freitag, 17. Juni, 20 Uhr, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Samstag, 18. Juni, 20 Uhr, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“

Alte Promenade
Verlegenheits Kind
Ein lustiger UFA-FILM mit
Ida Wüst, Ludwig Schmitz
Paul Klinger, Josef Sieber
M. Paudler, Hilde Schneider
W. Stock, Marianne Simson
Werktag 6.00 6.30 8.15 Uhr
Sonntag 3.15 5.40 8.15 Uhr
Für Jugendliche nicht erlaubt.

Gaststätte
RENNBAHN-TERRAZEN
Heute Sonntag 4 und 8 Uhr
TANZ
Der ausserordentliche Betrieb

Sternen-Brauerei
Schweidits G.m.b.H.

Küchen in großer Auswahl
Couch 99.- 89.- 79.- 69.-
Gebirgskopfstuhl
Auch gegen Möbel-Handel
günstig. Leih-, Fein-, Gr.-Möbeler. 4

Kreisfrauenjahrsleitung
An der Woche vom 12. bis 18. Juni finden folgende Kreisfrauenjahrsleitungen statt: Sonntag, 12. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Montag, 13. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Dienstag, 14. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Mittwoch, 15. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Donnerstag, 16. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Freitag, 17. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Samstag, 18. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“

Deutsche Arbeitsfront
NSG. Kraft durch Freude
Sonderzug nach Berlin
zur Anstellung
Berge, Menschen und Wirtschaft der Ostmark
25. Juni, Fahrpreis RM. 4,70
einschl. Besichtigung der Ausstellung
Teilnehmern bereits in allen Kreis-Kreisstellen in Gaus Halle-Merseburg erhältlich

Café Bauer
Original Italienisches Orchester
FEDELI BIANCA
Moderne Sensation
Neu in Deutschland
Italienischer Abend
Anna Palma singt:
Toska-Puccini
moderne Schlager
Blanche am Mikrophon
Mozart - Janzini - Attraktion
Wochentags die beliebte Kaffeestunde

Gaststätte
Es spielt die moderne Kapelle
Hans Muth
mit Roll-Roll
die Meister des Humors.
Berufspfleger
Gesangs-
Qualitätskette.

ist nahrhafter Genuß!

Kreisfrauenjahrsleitung
An der Woche vom 12. bis 18. Juni finden folgende Kreisfrauenjahrsleitungen statt: Sonntag, 12. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Montag, 13. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Dienstag, 14. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Mittwoch, 15. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Donnerstag, 16. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Freitag, 17. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Samstag, 18. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“

Kreisfrauenjahrsleitung
An der Woche vom 12. bis 18. Juni finden folgende Kreisfrauenjahrsleitungen statt: Sonntag, 12. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Montag, 13. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Dienstag, 14. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Mittwoch, 15. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Donnerstag, 16. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Freitag, 17. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“
Samstag, 18. Juni, Ortsgruppe Friedrichs, städtische Kreisleitung der Bergschule. Thema: „Was denken wir dem Führer?“

Reisen - Wandern
Reiseveranstalter: Für nachfolgende Reisen werden noch Anmeldungen entgegengenommen:
17. 63. Cize - Zuhlen 16.64 - 28. 37. 70 99
17. 16. Cize - Grad 16.64 - 28. 37. 70 99
17. 21. Welfen - Sehen 16.64 - 28. 37. 70 99
17. 22. Sehen - Sehen 16.64 - 28. 37. 70 99
17. 23. Sehen - Sehen 16.64 - 28. 37. 70 99
17. 24. Sehen - Sehen 16.64 - 28. 37. 70 99
Anmeldung nach Berlin am 25. Juni, spätestens am 26. Juni, im Reisebüro der Deutschen Arbeitsfront, Berlin, Unter den Eichen 47, 1. Stock, 7. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000. 1005. 1010. 1015. 1020. 1025. 1030. 1035. 1040. 1045. 1050. 1055. 1060. 1065. 1070. 1075. 1080. 1085. 1090. 1095. 1100. 1105. 1110. 1115. 1120. 1125. 1130. 1135. 1140. 1145. 1150. 1155. 1160. 1165. 1170. 1175. 1180. 1185. 1190. 1195. 1200. 1205. 1210. 1215. 1220. 1225. 1230. 1235. 1240. 1245. 1250. 1255. 1260. 1265. 1270. 1275. 1280. 1285. 1290. 1295. 1300. 1305. 1310. 1315. 1320. 1325. 1330. 1335. 1340. 1345. 1350. 1355. 1360. 1365. 1370. 1375. 1380. 1385. 1390. 1395. 1400. 1405. 1410. 1415. 1420. 1425. 1430. 1435. 1440. 1445. 1450. 1455. 1460. 1465. 1470. 1475. 1480. 1485. 1490. 1495. 1500. 1505. 1510. 1515. 1520. 1525. 1530. 1535. 1540. 1545. 1550. 1555. 1560. 1565. 1570. 1575. 1580. 1585. 1590. 1595. 1600. 1605. 1610. 1615. 1620. 1625. 1630. 1635. 1640. 1645. 1650. 1655. 1660. 1665. 1670. 1675. 1680. 1685. 1690. 1695. 1700. 1705. 1710. 1715. 1720. 1725. 1730. 1735. 1740. 1745. 1750. 1755. 1760. 1765. 1770. 1775. 1780. 1785. 1790. 1795. 1800. 1805. 1810. 1815. 1820. 1825. 1830. 1835. 1840. 1845. 1850. 1855. 1860. 1865. 1870. 1875. 1880. 1885. 1890. 1895. 1900. 1905. 1910. 1915. 1920. 1925. 1930. 1935. 1940. 1945. 1950. 1955. 1960. 1965. 1970. 1975. 1980. 1985. 1990. 1995. 2000. 2005. 2010. 2015. 2020. 2025. 2030. 2035. 2040. 2045. 2050. 2055. 2060. 2065. 2070. 2075. 2080. 2085. 2090. 2095. 2100. 2105. 2110. 2115. 2120. 2125. 2130. 2135. 2140. 2145. 2150. 2155. 2160. 2165. 2170. 2175. 2180. 2185. 2190. 2195. 2200. 2205. 2210. 2215. 2220. 2225. 2230. 2235. 2240. 2245. 2250. 2255. 2260. 2265. 2270. 2275. 2280. 2285. 2290. 2295. 2300. 2305. 2310. 2315. 2320. 2325. 2330. 2335. 2340. 2345. 2350. 2355. 2360. 2365. 2370. 2375. 2380. 2385. 2390. 2395. 2400. 2405. 2410. 2415. 2420. 2425. 2430. 2435. 2440. 2445. 2450. 2455. 2460. 2465. 2470. 2475. 2480. 2485. 2490. 2495. 2500. 2505. 2510. 2515. 2520. 2525. 2530. 2535. 2540. 2545. 2550. 2555. 2560. 2565. 2570. 2575. 2580. 2585. 2590. 2595. 2600. 2605. 2610. 2615. 2620. 2625. 2630. 2635. 2640. 2645. 2650. 2655. 2660. 2665. 2670. 2675. 2680. 2685. 2690. 2695. 2700. 2705. 2710. 2715. 2720. 2725. 2730. 2735. 2740. 2745. 2750. 2755. 2760. 2765. 2770. 2775. 2780. 2785. 2790. 2795. 2800. 2805. 2810. 2815. 2820. 2825. 2830. 2835. 2840. 2845. 2850. 2855. 2860. 2865. 2870. 2875. 2880. 2885. 2890. 2895. 2900. 2905. 2910. 2915. 2920. 2925. 2930. 2935. 2940. 2945. 2950. 2955. 2960. 2965. 2970. 2975. 2980. 2985. 2990. 2995. 3000. 3005. 3010. 3015. 3020. 3025. 3030. 3035. 3040. 3045. 3050. 3055. 3060. 3065. 3070. 3075. 3080. 3085. 3090. 3095. 3100. 3105. 3110. 3115. 3120. 3125. 3130. 3135. 3140. 3145. 3150. 3155. 3160. 3165. 3170. 3175. 3180. 3185. 3190. 3195. 3200. 3205. 3210. 3215. 3220. 3225. 3230. 3235. 3240. 3245. 3250. 3255. 3260. 3265. 3270. 3275. 3280. 3285. 3290. 3295. 3300. 3305. 3310. 3315. 3320. 3325. 3330. 3335. 3340. 3345. 3350. 3355. 3360. 3365. 3370. 3375. 3380. 3385. 3390. 3395. 3400. 3405. 3410. 3415. 3420. 3425. 3430. 3435. 3440. 3445. 3450. 3455. 3460. 3465. 3470. 3475. 3480. 3485. 3490. 3495. 3500. 3505. 3510. 3515. 3520. 3525. 3530. 3535. 3540. 3545. 3550. 3555. 3560. 3565. 3570. 3575. 3580. 3585. 3590. 3595. 3600. 3605. 3610. 3615. 3620. 3625. 3630. 3635. 3640. 3645. 3650. 3655. 3660. 3665. 3670. 3675. 3680. 3685. 3690. 3695. 3700. 3705. 3710. 3715. 3720. 3725. 3730. 3735. 3740. 3745. 3750. 3755. 3760. 3765. 3770. 3775. 3780. 3785. 3790. 3795. 3800. 3805. 3810. 3815. 3820. 3825. 3830. 3835. 3840. 3845. 3850. 3855. 3860. 3865. 3870. 3875. 3880. 3885. 3890. 3895. 3900. 3905. 3910. 3915. 3920. 3925. 3930. 3935. 3940. 3945. 3950. 3955. 3960. 3965. 3970. 3975. 3980. 3985. 3990. 3995. 4000. 4005. 4010. 4015. 4020. 4025. 4030. 4035. 4040. 4045. 4050. 4055. 4060. 4065. 4070. 4075. 4080. 4085. 4090. 4095. 4100. 4105. 4110. 4115. 4120. 4125. 4130. 4135. 4140. 4145. 4150. 4155. 4160. 4165. 4170. 4175. 4180. 4185. 4190. 4195. 4200. 4205. 4210. 4215. 4220. 4225. 4230. 4235. 4240. 4245. 4250. 4255. 4260. 4265. 4270. 4275. 4280. 4285. 4290. 4295. 4300. 4305. 4310. 4315. 4320. 4325. 4330. 4335. 4340. 4345. 4350. 4355. 4360. 4365. 4370. 4375. 4380. 4385. 4390. 4395. 4400. 4405. 4410. 4415. 4420. 4425. 4430. 4435. 4440. 4445. 4450. 4455. 4460. 4465. 4470. 4475. 4480. 4485. 4490. 4495. 4500. 4505. 4510. 4515. 4520. 4525. 4530. 4535. 4540. 4545. 4550. 4555. 4560. 4565. 4570. 4575. 4580. 4585. 4590. 4595. 4600. 4605. 4610. 4615. 4620. 4625. 4630. 4635. 4640. 4645. 4650. 4655. 4660. 4665. 4670. 4675. 4680. 4685. 4690. 4695. 4700. 4705. 4710. 4715. 4720. 4725. 4730. 4735. 4740. 4745. 4750. 4755. 4760. 4765. 4770. 4775. 4780. 4785. 4790. 4795. 4800. 4805. 4810. 4815. 4820. 4825. 4830. 4835. 4840. 4845. 4850. 4855. 4860. 4865. 4870. 4875. 4880. 4885. 4890. 4895. 4900. 4905. 4910. 4915. 4920. 4925. 4930. 4935. 4940. 4945. 4950. 4955. 4960. 4965. 4970. 4975. 4980. 4985. 4990. 4995. 5000. 5005. 5010. 5015. 5020. 5025. 5030. 5035. 5040. 5045. 5050. 5055. 5060. 5065. 5070. 5075. 5080. 5085. 5090. 5095. 5100. 5105. 5110. 5115. 5120. 5125. 5130. 5135. 5140. 5145. 5150. 5155. 5160. 5165. 5170. 5175. 5180. 5185. 5190. 5195. 5200. 5205. 5210. 5215. 5220. 5225. 5230. 5235. 5240. 5245. 5250. 5255. 5260. 5265. 5270. 5275. 5280. 5285. 5290. 5295. 5300. 5305. 5310. 5315. 5320. 5325. 5330. 5335. 5340. 5345. 5350. 5355. 5360. 5365. 5370. 5375. 5380. 5385. 5390. 5395. 5400. 5405. 5410. 5415. 5420. 5425. 5430. 5435. 5440. 5445. 5450. 5455. 5460. 5465. 5470. 5475. 5480. 5485. 5490. 5495. 5500. 5505. 5510. 5515. 5520. 5525. 5530. 5535. 5540. 5545. 5550. 5555. 5560. 5565. 5570. 5575. 5580. 5585. 5590. 5595. 5600. 5605. 5610. 5615. 5620. 5625. 5630. 5635. 5640. 5645. 5650. 5655. 5660. 5665. 5670. 5675. 5680. 5685. 5690. 5695. 5700. 5705. 5710. 5715. 5720. 5725. 5730. 5735. 5740. 5745. 5750. 5755. 5760. 5765. 5770. 5775. 5780. 5785. 5790. 5795. 5800. 5805. 5810. 5815. 5820. 5825. 5830. 5835. 5840. 5845. 5850. 5855. 5860. 5865. 5870. 5875. 5880. 5885. 5890. 5895. 5900. 5905. 5910. 5915. 5920. 5925. 5930. 5935. 5940. 5945. 5950. 5955. 5960. 5965. 5970. 5975. 5980. 5985. 5990. 5995. 6000. 6005. 6010. 6015. 6020. 6025. 6030. 6035. 6040. 6045. 6050. 6055. 6060. 6065. 6070. 6075. 6080. 6085. 6090. 6095. 6100. 6105. 6110. 6115. 6120. 6125. 6130. 6135. 6140. 6145. 6150. 6155. 6160. 6165. 6170. 6175. 6180. 6185. 6190. 6195. 6200. 6205. 6210. 6215. 6220. 6225. 6230. 6235. 6240. 6245. 6250. 6255. 6260. 6265. 6270. 6275. 6280. 6285. 6290. 6295. 6300. 6305. 6310. 6315. 6320. 6325. 6330. 6335. 6340. 6345. 6350. 6355. 6360. 6365. 6370. 6375. 6380. 6385. 6390. 6395. 6400. 6405. 6410. 6415. 6420. 6425. 6430. 6435. 6440. 6445. 6450. 6455. 6460. 6465. 6470. 6475. 6480. 6485. 6490. 6495. 6500. 6505. 6510. 6515. 6520. 6525. 6530. 6535. 6540. 6545. 6550. 6555. 6560. 6565. 6570. 6575. 6580. 6585. 6590. 6595. 6600. 6605. 6610. 6615. 6620. 6625. 6630. 6635. 6640. 6645. 6650. 6655. 6660. 6665. 6670. 6675. 6680. 6685. 6690. 6695. 6700. 6705. 6710. 6715. 6720. 6725. 6730. 6735. 6740. 6745. 6750. 6755. 6760. 6765. 6770. 6

Buntes Treiben in der Saalschloß-Brauerei

Festliches Pfingstbier der Halloren

Oberbürgermeister Prof. Dr. Weidemann überreichte den Silberbecher des Führers an die Salzwerker-Brüderschaft

Das Pfingstbier unserer Halloren — ein Fest von altem Gelingen, das alle zwei Jahre aufs neue gefeiert wird, — hat in diesem Jahr dadurch besondere Bedeutung bekommen, daß der Führer selbst die Ueberlieferung des Becherfüßens aufgriff und der Salzwerker-Brüderschaft im Saal zu Halle einen fibernen Pokal geschenkt hat. Der Becher war der Halloren-Meßordnung am 12. Januar dieses Jahres beim Neujahrsempfang in der Neuen Reichshalle vom Führer ausgeliefert worden und konnte gestern beim Pfingstfest im Garten der Saalschloß-Brauerei durch den Oberbürgermeister der Stadt dem Regierenden Vorsteher übergeben werden.

Wenn der Oberbürgermeister in seiner Ansprache betonte, daß die Uebernahme aller Gebühre im Dritten Reich angelegentlichster Unterstützung würde als in den Zeiten zuvor, so bildet die diesjährige Schenkung des Führers einen gewichtigen Ausdruck für den Traditionswillen des neuen Reiches. Der Silberbecher der Halloren, der jetzt über 50 Becher aus den verschiedensten Jahrhunderten umfaßt, hatte zwischen 1888 und dem Jahre des nationalsozialistischen Umbruchs seine weltliche Verwendung mehr erfahren. Wieder ins Leben gerufen wurde die Tradition durch Oberbürgermeister Prof. Dr. Weidemann selbst, der den ersten Silberbecher nach dem Umbruch namens der Stadt Halle an die Halloren überreichte. Nachdem jetzt das deutsche Staatsoberhaupt die Brüderschaft einer solchen Anerkennung für würdig befunden hat, erwähnt daraus nicht allein den Halloren, sondern auch uns Gallenier die Wertigkeit, ein so altes Fest wie das Pfingstbier wieder mit größerem Anteil zu feiern, als das gestern der Fall war. Ein solches Fest, dessen Gedächtnis wahrscheinlich auf altertümliche Frühlingsfeiern zurückzuführen, und um das uns wunde andere, überlieferungshörner Stadt genießt, hat immer noch Kraft genug in sich, zu einem Festfest aller Gallenier zu werden.

Das Fest meinte es gestern gut mit den Halloren. In hellem Sonnenschein

Prof. Dr. Weidemann dankte den Halloren zunächst für die allezeit von ihnen bewiesene Verbundenheit mit der Stadt und

reichte der Oberbürgermeister dem Regierenden Vorsteher mit den Grüßen und Wünschen des Führers und betonte dabei die Verpflichtung der Halloren zu vorbildlicher Pflege des Gemeinschaftsgeistes in ihrer Brüderschaft. Darauf folgten der gegenseitige Zutrink und die Dankesworte



Die „Kranzjungfrau“, umgeben von zwei Platzknechten und zwei Fischerstechern

früher Verwendung und hob dabei die Bedeutung der alten Salzwerkerzunft für das Leben unseres Stadtbildes hervor. Er sprach dann von dem Becher, den der Führer in Fortsetzung einer seit einvierteljahrtausend-alten Ueberlieferung der Brüderschaft schenkte, und verlas die auf der Vorderseite eingravierte Widmung: „Der Führer und

im Namen der Halloren durch ihren Vorsteher.

Der Becher ist in aufgezogener Sammlerarbeit aus 925/1000 Silber entstanden. Am Buchstift ist noch die Hammerarbeit zu sehen. Der Becher ist in sorgfältiger Ziselierarbeit ausgeführt worden, der Innenteil ist glatt, jedoch ist die Farbigkeit der Ziselierarbeit zu erkennen. Als Hauptmotiv für die bildmäßige Vorderseite ist das Volkstümliche der Bewegung, der Adler mit dem Eisenkranz, gewählt worden. Es ist in Ziselierarbeit feingedreht aufgeführt, und der gesamte Grund des Bechers ist hermetisiert worden, so daß das Motiv hervorsteht, also ein flaches Relief entstanden ist. Hierunter füllten sich Zeilen der Widmung an. Auch hier wurde die gleiche Technik der

Kein Appell der SA.

Die SA-Brigade 88 teilt dem Gaupressesamt mit: Durch die dienstliche Abwesenheit des Brigadeführers Fiedler wird der für Sonntag angekündigte Appell der SA, der für 9 Uhr auf dem Hallmarkt ungeladen war (Verabschiedung des Brigadeführers Fiedler und Einführung des neuen Brigadeführers) auf einen späteren Termin verschieben.

Geunterstützung des Grundbes amgenahmt. Auf der Rückseite ist der Stiftungstag, der 12. 1. 1939, eingetragen worden. Die Symbole der Halloren vervollständigen das Bild. Man sieht hier Salzfahnen, Flammensachen und Acker mit Blatwerk verflochten. Das gesamte Kunstwerk, insbesondere die Ziselierarbeit und das Herunternehmen des Grundes, ist bemüht handwerklich ausgeführt worden. Die Zeichner sind in ihrer Ursprünglichkeit festgehalten.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags wurde noch ein zweiter Silberbecher überreicht, dessen Stifter die Mitteldeutsche Evangelisch-Brauerei AG, in der er ist in den Verfassungen des hallischen Goldschmiedemeisters Titel hergestellt worden, wie überhaupt nach den Vorstellungen Dr. Hanns Fremdenkiss die weit übertragene Anzahl der Becher des Hallorenfestes von einheimischen Meistern angefertigt wurde.

Im zweiten Teil des Festes fand dann das bekannte Flammenfahnenfest, der Frühlingsskizzen der Wachsteine und natürlich auch der frühe Umtrunk statt, für den die prachtvollen Becher des Silberfestes auf allen Tischen standen. Den Abschluß des schönen Festes bildete ein abendlicher Tanz.



Die „Kranzjungfrau“ reicht dem Oberbürgermeister den Silberbecher des Führers zum Trunk. Rechts der Schöpfer des Bechers, Meister Karl Müller



Der Zug der Brüderschaft zum Fahnenwechseln. An der Spitze der Regierende Vorsteher Froesch

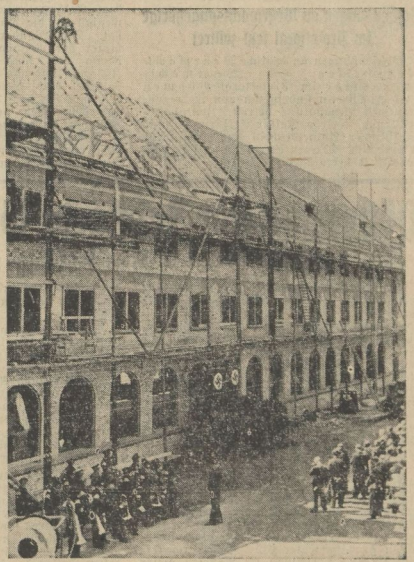
Kommt sie auf dem schönen Gelände des Saalplatzes ihr festliches Treiben entfalten. Das Rot und Blau der alten Zeichen nahm sich ungemein malarisch aus, und wenn die Gesangsabteilung der Salzwerker-Brüderschaft unter ihrem Chorleiter Dank auf der Bühne stand, so sah das schon recht aufsehenerregend aus. Im übrigen sorgte das Orchester für eine feierliche musikalische Umrahmung der Veranstaltung, und auch die Zylinderbläser in der Zeit in Halle weitesten Marschbände der Sitter-Übertragung zur Verhöhnung des Konzerts bei. Meistler

Reichsfanzler Adolf Stiller schenkte diesen Becher der Salzwerker-Brüderschaft im Saal zu Halle. Er nannte als Schöpfer des Bechers den Leiter der Entwurfsklasse für Metall in der Meisterklasse des deutschen Handwerks auf Burg Giebichenstein, Karl Müller, der im Februar den Auftrag zu diesem besonders schönen Stück des Silberfestes der Halloren erhalten hat, daraufhin zwei Entwürfe anfertigte, von denen der Führer den nunmehr ausgeführten und überreichten selbst auswählte. Dem Becher, dem von der Höhe der hallischen Silber-schmiedekunst bereitetes Zeugnis ablegt, über-

Betriebsgemeinschaft unter der Richteckrone

Das neue Finanzamt ist gerichtet — Ein frohes Fest nach langer Arbeit

Auf dem mächtigen Dachstuhl des neuen Finanzamtes in der Lindenstraße grüßte weithin ein buntes Richteckronen- und am Sonnabend nachmittag versammelten sich vor dem hallischen Bauwerk mit den noch eben herausgerahmten die Bauhandwerkergesellschaft mit dem Bauherrn, Vertretern der Partei mit Kreisleiter Dohmorgern an der Spitze, um den fertiggestellten ersten Bauabschnitt mit einem fröhlichen Nichteck zu begeben.



Die Richteckrone über dem Neubau des Finanzamtes in der Voßstraße

Nach der Darbietung eines Chorals, gespielt von dem Gölack-Dröhler, und dem traditionellen Spruch des Zimmerpolsters sprach für die Reichsbauverwaltung Oberregierungsbaumeister Etzmann beim Oberfinanzpräsidenten in Magdeburg nach Worten der Begrüßung von dem Sinn eines solchen Nichteckes. Die Bauleute als Arbeiter der Einn und der Kraft stellten immer zusammen, weil eben feiner ohne den anderen auskomme. Bei dem nunmehr gerichteten Bau des Finanzamtes in Halle hatten alle Bauhandwerklichen Mitarbeiter unter der Leitung von Regierungsbaumeister Weniger vorzueffentlich geleistet. Der noch nicht so lange Zeit habe der Bau von Vorkursen im Vordergrund gestanden, — heute aber würden allenthalben Bauten erkelt, die der Allgemeinheit zugute kommen, wobei der Vorkurs auf die Wichtigkeit des neuen Finanzamtes hinwies.

Der Vorsteher des Finanzamtes Halle, Regierungsdirektor Preussner, dankte als Führer der Gefolgschaft, die später in dem schönen Hause arbeiten werde, für die gute und solide Ausführung des Baues und gab seiner Hoffnung Ausdruck für das weitere gute Gelingen der Amtsanstellung des hallischen Finanzamtes. In großen Worten wies Regierungsdirektor Preussner auf die Gründung der Betriebsgemeinschaft in Deutschland hin. Er betonte die finanzielle Schmach

Unser Gauleiter ehrt Brigadeführer Fiedler

Führer-Bild als Geschenk des Führertrupps des Gaues

Der Gaupressesamtsleiter, Pa. Flohr, teilt uns mit: Durch die Presse ist bereits bekannt geworden, daß der alte Sturmkommandant Adolf Weßels, Brigadeführer Pa. Nigard, bisheriger Führer der SA-Brigade 88 Halle, unseren Gau verlassen mußte, um in Frankfurt/Main eine Brigade zu übernehmen. Diesemnach war es ihm das höchste Amt nicht möglich, an dem vorangehenden Appell teilzunehmen, der, wie mit an anderer Stelle berichtet, auf einen späteren Termin verschoben worden ist.

Worten dem Brigadeführer Pa. Fiedler für die glänzende Zusammenarbeit zwischen der Partei und der von Brigadeführer Fiedler zu führenden SA unserer Gaues. Als sichtbares Zeichen überreichte unser Gauleiter dem Brigadeführer Fiedler ein Bild des Führers mit einer Widmung des Führertrupps der Partei des Gaues Halle-Merseburg.

In gleicher Herzlichkeit dankte der Gauleiter dem Gauleiter und verabschiedete, niemals die wahre Kameradschaft, die im Gau Halle-Merseburg zwischen dem Vorkurs-träger dieses Gaues, unserem Gauleiter und ihm, dem Führer der Brigade 88 Halle, bestanden habe, zu vergessen.

Unser Gauleiter nahm aber Gelegenheit, seinen alten Brigadeführer zu verabschieden. In seinem Arbeitszimmer in der Gauleitung dankte der Gauleiter mit herzlichsten



des Reiches ein Baumstamm für die Reichseinheit gewesen; erst der verlorengegangene Krieg mit den Kontributionen habe zur Überlebnahme der Steuerbarkeit in reichseigenen Hände geführt. Und so sei im Jahre 1919 die Reichsfinanzverwaltung entstanden, wodurch dann die Länder gemäßigteren zu Kontributionen des Reiches wurden. In Halle habe man ursprünglich die Einkünfte eines Finanzamtes mit einer Belastung von nur 18 Millionen durchzuführen versucht, bis schließlich das preussische Staatsvermögen umgewandelt worden sei in das Finanzamt Halle.

Als man die Arbeitsleistung 1929 in die Prüflingsliste verlegte, sei die Zahl der Finanzbeamten auf 166 gestiegen, während sich heute die Gehaltslast aus 226 Volksgelohnen zusammensetzt. Dieser zahlenmäßigen Entzweiung entspräche auch die vom Finanzamt geleistete Arbeit, auf Grund der das Einkommen von früher 22 Millionen in den letzten Jahren bis auf 62 Millionen Markt angezogen sei. In jedem Fall drängen in der letzten Zeit die einkommenrechtlichen Verhältnisse zur Abhilfe, die nimmermehr ausbleiben wird, von der Vorauslegung ausgehend, daß eine gute Arbeit aus einer guten Unterlage verleihe. Mit einem Hinweis im Namen seiner Gehaltslast an die Männer vom Bau verband Regierungs-Präsident die Hoffnung, daß in dem neuen Finanzamt Halle immer nur glückliche Menschen wohnen mögen.

Kreisleiter Dörmiger erging für die seiner Ansprache aus, daß ein solches Mitte-

Aufführungsbeispiel verlegt

Das durch die Reichsarbeitsgemeinschaft Schachvermittlung für 12. und 13. Juni im Thalia-Theater angelegte Aufführungsbeispiel „Hals Gewatter Heer“, muß aus rechtlichen Gründen abgelehnt werden. Dieser Termin und Umfang gehen. Bereits geführte Karten für diese beiden Aufführungen behalten ihre Gültigkeit.

fest im nationalsozialistischen Deutschland schon zu einer schönen Seite geworden sei, die Verbindung von Wandern und Wandern. Diese neue Seite einer wunderbar einheitlichen, gemäßigteren eine vorbildliche Betriebsgemeinschaft. Unter Kreisleiter begünstigte das Finanzamt Halle zu seinem schönen Bau und was dabei auf die Wirtschaft eines Finanzamtes im allgemeinen hin, das ja die Mittel zu beschaffen habe, mit denen der Führer seine großen Aufgaben durchführen könne. Die schwere Arbeit werde aber wesentlich erleichtert durch die Tatsache, daß das Finanzamt jetzt nicht nur Gelder einnehme, sondern jetzt auch bezieht sie, Geldmittel auszugeben für kinderreiche Familien und Gehaltsberechtigten. Das sei ein schöner Ausgleich, und die Vergütung dieser Arbeiten gelte dem Finanzbeamten seine sonst vielleicht nicht immer angenehme Tätigkeit am wenigsten leichter. Wenn sich im Rahmen der Arbeitsordnung in dem nimmer halb fertigen Hände hin und wieder Schwierigkeiten nicht immer vermeiden lassen würden, so werde doch für jeden Volksgenossen, der dieses Haus einmal betritt, ein verständnisvolles Wort da sein.

Mit der Führerführung und dem Gehalt der Nationalbeamten fand die Feier auf dem Hauptplatz einen Höhepunkt, ein froher Hofschmank frönte die langen Wochen anstrengender Arbeit.

Hoffnungen an Wehrmachtsangehörige im Protektorat jetzt zollfrei

Hoffnungen an deutsche Wehrmachtsangehörige im Protektorat jetzt zollfrei und zollfrei sind fortan von jeder Zollamtlichen Behandlung befreit. Zollkontrollen, Exportkontrollen und Einfuhrkontrollen sind nicht mehr erforderlich. Sollten sie eine Auslandsbesuche betreffen.

Höhepunkt der Reichardt-Gedenkfeier

Feierliches Konzert im Stadtschloßhaus zu Halle

Von den Veranstaltungen der Stadt Halle aus Anlaß des 126. Todestages Johann Friedrich Reichards bedeutete das Festkonzert im großen Saale des „Stadtschloßhauses“ den Höhepunkt. hatten schon die Vorträge des Stadtdirektors Dr. Alnoiden über „Das Kulturleben der Stadt Halle im Zeitalter der Klaisch und Romantik“ und des ausgezeichneten Kenners des Lebenswerkes Dr. Fr. Reichards, Dr. Fritz Steg, seine bedeutsame Stellung in der deutschen Musik dieser Epoche aufgezeigt, so sprach diese Musik nun ausschließlich an den erfreulich zollfrei erwiderten Konzerten.

Das Konzert war fastfüllig gelaufen, die vielbesprochene Anzahl von Komponisten einiger nicht allzuweit gemelter Vieder gründlich zu forcieren. Verraten wir diegendar doch nimmer als Schöpfer funktionierender Vieder ebenso können wir als Kompositionen großangelegter Chöre und Orchesterwerke. Dabei konnten im Rahmen dieser Festlichkeiten hervorgehoben werden die marzantesten zu Gehör gebracht werden und außerdem mußten seine Kammermusikwerke sowie die Dorn, Sing- und Siederwerke unterstrichen werden. Grundlegend bildete sich in der Eindrücke eines Musikers, der aus starkem innerem Empfinden heraus seine Kompositionen schuf, wobei er nicht nur die äußeren Mittel vorzüglich beherrschte, sondern auch durch eigenen Gründungsreichtum und starke Gestaltungskraft vorwärts weist, im Lied zu dem durch Schreiber vollendetem im Einzelfinden durch Auflockerung und In-

Ein Kind lief in den Weg

Fünf Personen bei einer Fikadafahrt in der Dearnisstraße verlegt

Ein in seinen Einzelheiten fast ungläublicher Unfall spielte sich gestern vormittag in der Dearnisstraße ab. Der Fahrer eines Personenkraftwagens, dem ein zweijähriges Kind in die Fahrbahn lief, vollführte durch mehrfachen Ausweichversuch eine alarmierende Fikadafahrt, verlegte dabei aufeinander fünf Personen und prallte dann auf einen parkierenden Kraftwagen.

10.55 Uhr fuhr der Personenkraftwagen die südliche Dearnisstraße entlang in Richtung Ballmarkt und erliefte plötzlich einen über die Fußgängerlaufenden zweijährigen Jungen, der an der Straßmitte verlegt wurde. Der Fahrer fuhr darauf zur linken

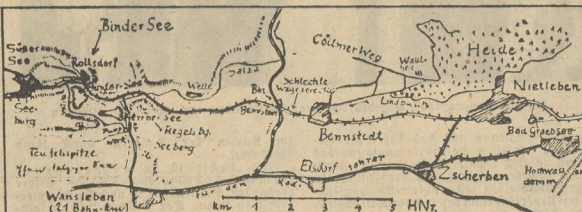
Vordanke und ließ dort gegen einen Kinderwagen, der hart beschädigt wurde. Die durch ein Wunder wurden Frau und Kind nur leicht verlegt, die Frau litt eine Blessung am linken Arm, die Tochter wurde wieder auf die rechte Gehseite herübergeworfen und fuhr einen Schläger und eine Schürze an. Der Schüler lagte über innere Schäden, die Schürze erlitt eine blutende Verletzung am Unterleib und verlor einen Zahn. Die Verletzten wurden in eine Privatambulanz gebracht. — Die Fahrt des Wagens fand dann schließlich auf der rechten Straßenseite ihr Ende, er prallte auf einen dort parkierenden Personenkraftwagen auf.

Wer kennt den Bindersee?

Kolpender Tagesausflug zum Baden nach Hollsdorf

In den Tagen sommerlicher Hitze ist die Verbindung von Bad und Wanderung das Schöne. So wollen wir diesmal zum Bindersee bei Hollsdorf wandern. Damit wir genügend Zeit haben, anzunehmen wie die Wanderung als Tagesausflug. Als Verkehrsmittel stehen uns die Eisenbahn bis Wansleben (Sonntagsfahrkarte Derröbblingen 1.50 Mk.), die Kraftfahr- und die Straßenbahn bis Hollsdorf, und das Fahrrad zur Verfügung, wenn wir nicht nach Taubes Art zu Fuß schreiten wollen. Von Dorf und Bahnhof Wansleben (ab

essante Teufelspige herumgriff, hat sehr schönes Wasser. Außerdem liegt er so weit von der Landstraße ab, daß die Küste der Wäldchen durch den Verkehr nicht gefährdet wird. Für den bei der Seebäderstadt des Wansleber Sees freigelegten erfordern will, nimmer wir das ausgezeichnete Heimatbad von Dr. Erich Neuf, Wanderungen durch die Grafschaft Mansfeld, Bd. 1, im Sezang. Der Zeit III. Wanderwege an den Wansleber Seen, gibt eine ebenmäßig wissenschaftlich gründliche wie vollkommene und lebendige Schilderung dieser reizvollen ge-



Dalle 7.10, 8.50, 11.45 Uhr) führt ein bequemere Weg zwischen dem Bellerufer des ehemaligen Salziges Sees und dem Rernner See sowie der Hingelheit des Sees und Hingel-Paras an Wansleben (19.00 Meter). Wer das Westlich-Weg 1:25000 zur Verfügung hat, findet beinahe einen noch besseren, weil völlig reizvollerer Weg vom Bummel an der Hingelheit des Rernner Sees und dem Archiberg des Hingelbergs der Teufelspige in Richtung Chaussee-Daus hinter Hollsdorf vor.

Für Radfahrer und Fußwandlerer besteht ebenfalls die Möglichkeit, die große Strecke zu meiden, zumal die Derröbblingen-Weg und die Straße Wansleben-Hollsdorf geradezu vorzüglich sind. Wer aus Halle-Nord kommt, fährt deshalb am besten durch die Heide und vom Wäldchen auf dem Feldweg nach Wansleben, so daß er wenigstens die Hälfte der Strecke zurückhat. Der Wanderer aus Halle-Süd biegt hinter der Rennbahn auf dem Schmalenbaum ab, fährt von Wäldchen nach Hingelberg und von hier immer an der Wäldchen entlang bis Wansleben, sonst ist das Damms bis nach Wansleben, um von dort auf dem oben beschriebenen Wege nach Hollsdorf zu gelangen.

Der Bindersee, einer der beiden Becken des großen Salziges Sees, der hier mit einem Arm um die Landstraße des inter-

HJ-Kleidung zu schade für Wollen

Die Reichsjugendführung wendet sich mit einem Appell an die Öffentlichkeit, besonders an die Eltern, die Vorles „Kampf den Wollen“ nicht an die den Uniformen der HJ anzunehmen. Solche Uniformen entstehen wertvolle Rohstoffe und seien keine Wunden. Es bürden keinerlei Dienungsanzeichen umgeben die Jungen und Mädchen des HJ und Führerinnen tragen bleiben. Man müsse dafür sorgen, daß Bekleidungsstücke, aus denen die Träger herausgenommen sind, sofort an die Kameraden und Kameradinnen verbleibt oder u den Eltern übergeben werden. Die Verfügung stellt, mit denen auch beim besten Willen nichts mehr anzufangen ist, dem Pumpenbestand zugeführt werden.

HJ-Kleidung zu schade für Wollen

Reicht gerannt. In der Leipziger Straße stehen zwei Personenkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Über die erst die Voraussetzung stoffende Arbeit hinaus hat Gerb das Konzert mit größter hingebung und Sorgfalt vorbereitet, so daß eine ausgezeichnete Wiederbege der Werke möglich war. Das Stabsleiter-Orchester hatte an dem Erfolg des Abends starken Anteil.

Von den verstärkten Sollen fand an erster Stelle Elisabeth Grunewald, die in zwei Goethe-Vedern „Frühgeleitiger Frühling“ und „Der kauft Kiedesgitter“ sowie in dem „Walden“ und „Führerinnen“ liegen. „Der Gellene und die Müllerin“ ihren ungemein zart ansprechenden, schönen tragenden Sopran erklingen ließ und schließlich den Schlußklang der Arinde aus der Kenntnis Arinde an Wäldchen eines der härtesten und einbruchsollsten Werke des Abends — künstlich vollendet gestaltete. Der Tenor Wils Heide konnte leicht ausgeglichen. In dem in den Gefangen „Wannend“ und der für die dramatische Ausdruckskraft Reichards bestimmenden Vertonung der Dichtung „Johanna Sebis“ einsehe. Zwei Goethe-Lieder für Bass und Klarinet Karl Herz.

Die Besetzung dieser Besetzung wurde von dem Darstellenden Führer und Gerb durchgeführt auf zwei originalen Instrumenten der Reichardszeit, einer Pedal-Harle des Barock-Baarenhausers Grand und einem Bräunlichverker des Raxenbauers Schindler, der Reichardszeit angehörte. Diese Instrumente gehören zu der Sammlung historischer Instrumente für das hallische Händelhaus. Auf dem Bräunlichverker spielte Irma Händel mit feinstem Empfinden die eigene Epitaphie dieses Instrumentes zweifelslos verlorene Werte für Klarinet „Die Leinwand“ und „Rantale auf dem Hügel“. In der Trauerkantate gefellte sich zu den Sollenstimmen nach der gepflegte Gefangs-

Wer ist verantwortlich für Abwinen?

Ein wichtiges Reichsgerichtsartikel

Die Frage, wer für das Abwinen im Bereich verantwortlich ist, beantwortet ein Urteil des Reichsgerichts, das in der letzten Folge der Zeitschriften „Rechtliches Recht“ veröffentlicht wird. Dort wird ausgelegt, daß es durchaus zweifelhaft ist, wenn sich der Fahrer eines Kraftwagens mit

Wenn Sie im Sommer

ohne Sakko gehen, empfehlen wir einen flotten, handgeflochtenen Gürtel aus Baumwolle oder Leder und dazu einen lustigen Schleifenhalter, dann sind Sie auch im Sommer gut angezogen!

Mey & Edlich
HALLERSTRASSE 1
FERNRUUF 34332

dem auf dem Sojuss fahrenden Begleiter dahin verhängt, daß dieser die nötigen Fahrtrichtungszeichen gibt. Wer an der Stelle bleibt aber immer der Fahrer selbst. Es genügt nicht, daß der Begleiter ursprünglich und im allgemeinen zuverlässig ist. Vielmehr muß der Fahrer den Begleiter bei Ausführung der übernommenen Aufgabe fortlaufend überwachen und auch fest angeben, welches Zeichen gegeben werden soll.

Historisch vorzüglich sind! Gern nachmittag wurde ein Radfahrer durch einen parkenden Personenkraftwagen, der dem vorsichtig die Bogenlinie geöffnet wurde, vom Rad gerissen. Der Radfahrer wurde glücklicherweise nicht verlegt, das Fahrrad aber beschädigt.

Radfahrer verlegt. In der Bernburger-Eden Almenstrasse stießen am Abend zwei Radfahrer beim Überholen zusammen. Der eine kam zu Fall und erlitt Contusionen und Verletzungen an der Straß. Er wurde mit dem Wagen des Noten Kreuzzug eines Privatambulanz zugeführt.

Zusammengedrückt. Vor der Einfahrt in die Leipziger Straße 122 rannten gestern mittag ein Kraftwagen und ein Personenkraftwagen zusammen. Der Personenkraftwagen wurde leicht beschädigt, der Kraftwagen verlegt wurde durch Umsetzen aufrecht erhalten.

Steigerung im Luftverkehr

Die gegenüber dem Jahre 1938 an steigende Frequenzkurve konnte auch im Monat Mai beobachtet werden. Der Mai 1939 brachte gegenüber 1938 eine Steigerung von etwa 40 %. In Mai 1939 konnte das beste Jahr des Luftverkehrs auf dem Flughafen Halle-Weißig — 1937 — erreicht werden, gegenüber dessen Ergebnis eine allerdings nur verprozentliche Abnahme zu verzeichnen ist.

Im Luftverkehrsgebiet sind demgegenüber ein Fall der aufkommenen Güter festzustellen, da insbesondere der Auslandsexport an Luftverkehrsgeräten gegenüber 1938 nachgelassen hat. Waren und ankommende Luftverkehrsgeräte erheblich gezeitert.

Inhalt verräterische Mit Magda Fuhs. Die Operetten wurden von dem Hallischen Volkschorsänger und Mitgliedern des Hallischen Lehrergesangsvereins gesungen.

Die Darbietungen, die auf einer dem festlichen Anlaß voll entsprechenden künstlerischen Höhe standen, fanden höchsten Beifall und trugen dazu bei, das Werk Johann Friedrich Reichards auch für unsere Zeit lebendig werden zu lassen.

Kurt Simon.

Hochschule für Musik in Salzburg

Leitung: Clemens Kraus

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat jetzt durch einen Erlass das Konservatorium für Musik Mozarteum in Salzburg in Anerkennung der hervorragenden Leistungen der Hochschule für Musik in Salzburg anerkannt. Die Leitung hat neben seiner anderen künstlerischen Tätigkeit Generalintendant Clemens Kraus übernommen. Als Vorkräfte werden u. a. Staatskapellmeister Dr. v. Halliner, Staatsopernkapellmeister Dr. von Hofstraaten, Frau Professor Elin Rey und Prof. Fesler tätig sein. Die neue Hochschule für Musik in Salzburg stellt sich durch drei Abteilungen auf, nämlich der Musikschule für Jugend und Volk unter der Leitung von Cesar Bresan, der Hochschule Mozarteum und der eigentlichen Hochschule.

Die Reichsstaatsoperkammer in Wien fand mit einer Aufführung in der „Ba u“ durch den Deutschen Theater, Berlin, unter Heinz Hilpert ihren Fortgang.

Großzügiger Entschliffeneinlag der Studenten ab 15. Juli

Der Reichserziehungsminister hat in Anerkennung der Bedeutung des durch die Reichsstudentenführung durchgeführten Landesdienstes und der Entschliffeneinlage, daß jede Hilfe bei dem Arbeiterkampf in der Landwirtschaft im Interesse der Sicherstellung der Ernährungslage Förderung verdient. Die Retoren aller Hochschulen des Großdeutschen Reiches werden daher ermächtigt, diejenigen Studenten, die sich in den Dienst der diesjährigen Entschliffeneinlage an der Teilnahme an den Vorkursen und Übungen zu betreten.

Es ist dafür Sorge zu treffen, daß den Betroffenen in der Ablegung etwaiger Zwischenprüfungen ein weitestgehendes Entschliffeneinlage. Unabhängig von dieser Maßnahme läuft der Unterrichtslehre bis an dem vom Reichserziehungsminister amtlich festgesetzten Termin (20. Juli).

Damit hat Reichsminister Rüst den großartigen Entschliffeneinlage der Studierenden, der durch den Reichsstudentenführer auf dem diesjährigen Reichsstudententag in Würzburg verfaßt wurde und der 25000 Studierendemitglieder soll, Bestätigung gegeben.

Salate - haufenweise

Reiche Auswahl an Frischkost auf dem Markt

In all dem Maihochsommer, den der Juniwind über den Marktplatz weht, haben wir geradezu eine Fülle von all den erquicklichen Salaten, die wir in den heißen Tagen auf den Tisch bringen wollen: Einen aus Tomaten, mit recht viel klein geschnittenen Zwiebeln dazu, und einen aus Kartoffeln, einen aus Gurken, die uns frisch frisch geschnitten, einen aus Paprika, den wir nun schon so häufig gefressen haben, das eine kleine Abwechslung nicht schaden kann. Zum Nachhelfen lassen sich die in Fülle und Fülle angebotenen, sehr feinen Kartoffel- oder ebenfalls zu einem nur aus ihnen und etwas Zitronensaft gebildeten, sehr erquicklichen Dipsalat verarbeiten.

Um abends mal was anderes als Brot zu bringen, nehmen wir ein Bündel Karotten mehr mit nach Hause. Entweder wir faden alle und machen, was übrig bleibt, mit etwas Mayonnaise ebenfalls als Salat an, oder wir reichen zu Kartoffelsalaten, die uns verfeinern lassen, das wir nun noch „alt“ auf dem Markt zu sehen. Oberrheinischer Salat, sehr einfach zu machen aus gewaschenen und getrockneten Mörrüben, die mit Zitronensaft und Pfeffer abgemischt werden. Feinshinhalten ebenfalls das Feinshinhalten auf dem Keller dann noch verfeinert durch einen Stoff Essigsauce, beizt mit gehacktem Schnittlauch oder verfeinert je nach Witzger Kräuter, die je nach Geschmack verschieden, sehr appetitanregend wirken. Soll es aber Abendessen aus Brot werden, so dürfen wir getrost mal ausgiebiglich roten Salat dazu reichen: Kohlrabi in Scheiben, Meerkohl, so kunstvoll harmonisch wie möglich zugehauen und gesalzen, wie ihn der Münchner nicht nur im Hofsaalhaus regelmäßig versetzt, weise die und rote, etwas schlankere Mörrüben, die man nun mal ihre feinen, roten Kerne in kleinen müde geworden ist, ja auch in Scheiben geschnitten auf den Tisch bringen kann. Alles, was dem Auge ungewohnt ist, reizt auch den Gaumen. Warum also nicht mal Mörrübensalat zur Abendmahlzeit?

Aus Mörrüben und Stachelbeeren können wir, nun mal jedes oft genug als Kompott gefressen haben, „rote Gräse“ fressen, die, mit Milch oder Vanilleessenz überzogen, während der heißen Tage sogar frischlich gern von den Kindern gegessen wird. Und oben drüber zu neuen Kartoffeln Bismarck-Gering - beliebt!

Kurzzeits der Hausfrau

Wirtschaftslehre vom 10. Juni
 Werre Zeit 3-5 VI, Reichsdruck Band 10 (Zahl 4-7), Wein, (Zahl) Zeit 13-16 VI, Reichsdruck Band 11 (Zahl 4-7), Reichsdruck Band 12-16, (Zahl) Band 7-12, (Zahl) Band 13-16, (Zahl) Band 17-20 VI, Reichsdruck Band 21-24, (Zahl) Band 25-28 VI, Reichsdruck Band 29-32, (Zahl) Band 33-36 VI, Reichsdruck Band 37-40 VI, Reichsdruck Band 41-44 VI, Reichsdruck Band 45-48 VI, Reichsdruck Band 49-52 VI, Reichsdruck Band 53-56 VI, Reichsdruck Band 57-60 VI.

Frühmühe per Eilat

Verkäufte Verkauf der Reichsbahn
 Der allgemeine Reiseverkehr nahm trotz der unruhlichen Wetterlage im Mai erheblich zu. Auch der Frühlingsverkehr übertraf - wie bereits berichtet - den Frühlingsverkehr des Vorjahres, abgesehen davon daß hauptsächlich Wetter etwas geschwächt wurde. Der Reiseverkehr nahm weiterhin erheblich zu. Mit dem Beginn des Frühmüheverkehrs steigt der Eilatverkehr an. Der Wagenabfuhrverkehr ging der Sommerferienzeit entgegen. Die Sommerferienzeit ist ein lebhafter Reiseverkehr ein. Im Mai wurden im Durchschnitt arbeitsmäßig 19000 Wagen gefahren.

Edelsteine Trotha. Es wurden durchgeföhrt: Drei Güterdampfer „Alteisen“, „Friedenburg“, „Reichardt“, drei beladene Fahrzeuge von Zeitz, Elms und ein beladene Fahrzeug „Reichardt“.

Appell des Kreisleiters an die Beamten

Wechsel in der Kreisverwaltung Halle-Stadt und Saalkreis

Als Abschied einer Arbeitsjahre der Kreisverwaltungen Halle-Stadt und Saalkreis des Reichsbundes der Deutschen Beamten, die am Sonnabend in der „Bergschicht“ abgehalten wurde, fand am Nachmittage ein kurze Abschiedsfeier statt. Die Begrüßung der Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht durch Kreisamtsleiter Dr. h. c. F. v. d. Hagen, um die Einführung des neuen Kreisamtsleiters Krüger vorzunehmen.

Kreisleiter Dohmgoergen sprach dem bisherigen Kreisamtsleiter des Amtes für Beamte P. A. Klemm seinen Dank aus für seine fast dreijährige erfolgreiche Amtsverübung und betonte, daß der Wechsel in der Führung nur bedingt für den persönlichen Wunsch um Entlassung des P. A. Klemm aus Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand. P. A. Klemm, der Träger des Goldenen Parteiabzeichens ist, hat seine Aufgaben während der langen Jahre vorbildlich gelöst in unermüdlicher Einsatzbereitschaft. Kreisleiter Dohmgoergen sprach seine volle Anerkennung aus, daß der Nachfolger in der Kreisamtsleitung diese Stelle wohl ausfüllen und mitandere sein werde, seine ehrenamtliche Aufgabe im Sinne des Führers und zum Wohle der von ihm betreuten Beamtenchaft. Kreisamtsleiter Krüger hat sich als einer der ersten Beamten im Saalkreis zum Nationalsozialismus bekannt und lange Jahre dort als Kreisleiter gewirkt. Mit herzlichem Worten übertrug der Kreisleiter dem P. A. Krüger sein verantwortungsvolles Amt.

Kreisamtsleiter Krüger dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und versprach, seine ganze Kraft in den Dienst des ihm übertragenen Amtes zu stellen. Er hat seine Mitarbeiter, stets die Pflege der Kameradschaft als Grundlage ihres Handelns anzusehen und durchzuführen von nationalsozialistischen Gedankengut, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit im Kreisamt zu gewährleisten.

Kreisleiter Dohmgoergen richtet danach noch einige abschließende Worte an die Teilnehmer der Tagung, in denen er zeigte, daß nur die geeichte Kraft zu Glück und Größe eines Volkes führen kann. Um dieses Ziel haben alle Berufsangehörige Opfer zu sich genommen und werden sie noch zu sich nehmen. So wird auch vom Beamten ein hohes Maß an Arbeit verlangt, denn das Arbeitsstempo ist heute weit über das frühere Maß hinaus gestiegen. Aber jeder einzelne nimmt dieses Opfer gern auf sich, denn er sieht den Sinn und Zweck dieser unumgänglichen Anstrengung, die den Staat bis zum letzten ein. Gerade der Beamte ist als Vertreter des Staates wie kein anderer berufen, nicht nur seine Pflicht zu tun, sondern Vorbild zu sein in der Pflichterfüllung. Das deutsche Beamtenamt, so äußerte Kreisleiter Dohmgoergen, muß einer der sichersten Grundpfeiler unseres Staates werden.

In würdiger Form wurde die Stunde durch musikalische Vorträge der Kapelle Görtz abgerundet.

Feldlabel durch das Sudetenland

Oberst Plegler vor der Kameradschaft der Nachrichtentruppe Halle

Zu der Kameradschaft der Nachrichtentruppe Halle sprach im Verlauf des dreitägigen Kameradschaftsabend im Neumarktschloßhause der Traditionsverbandsführer der Nachrichtentruppe, Oberst Plegler, in hochinteressanten Ausführungen über seine Tätigkeit als stellvertretender Kommandant während der Besetzung des Sudetenlandes.

In dieser Tätigkeit hatte der Vortragende vielfache Gelegenheit, mit der deutschen und tschechischen Bevölkerung in Verbindung zu kommen, und handelte auch in enger Zusammenarbeit mit der tschechischen Partei. Durch seine hier gemachten Erfahrungen konnte Oberst Plegler viele wertvolle Beispiele geben für das oft behauptete Problem der engen Zusammenarbeit zwischen Partei und politischer Arbeit im Lande; Kameradschaft sei das Bindeglied, die tschechische Partei sei der Träger der tschechischen Bewegung, die tschechische Partei sei der Träger der tschechischen Bewegung, die tschechische Partei sei der Träger der tschechischen Bewegung, die tschechische Partei sei der Träger der tschechischen Bewegung.

Obst Plegler, der als stellvertretender Kommandant während der Besetzung des Sudetenlandes, in dieser Tätigkeit hatte der Vortragende vielfache Gelegenheit, mit der deutschen und tschechischen Bevölkerung in Verbindung zu kommen, und handelte auch in enger Zusammenarbeit mit der tschechischen Partei. Durch seine hier gemachten Erfahrungen konnte Oberst Plegler viele wertvolle Beispiele geben für das oft behauptete Problem der engen Zusammenarbeit zwischen Partei und politischer Arbeit im Lande; Kameradschaft sei das Bindeglied, die tschechische Partei sei der Träger der tschechischen Bewegung, die tschechische Partei sei der Träger der tschechischen Bewegung, die tschechische Partei sei der Träger der tschechischen Bewegung.

Obst Plegler, der als stellvertretender Kommandant während der Besetzung des Sudetenlandes, in dieser Tätigkeit hatte der Vortragende vielfache Gelegenheit, mit der deutschen und tschechischen Bevölkerung in Verbindung zu kommen, und handelte auch in enger Zusammenarbeit mit der tschechischen Partei. Durch seine hier gemachten Erfahrungen konnte Oberst Plegler viele wertvolle Beispiele geben für das oft behauptete Problem der engen Zusammenarbeit zwischen Partei und politischer Arbeit im Lande; Kameradschaft sei das Bindeglied, die tschechische Partei sei der Träger der tschechischen Bewegung, die tschechische Partei sei der Träger der tschechischen Bewegung, die tschechische Partei sei der Träger der tschechischen Bewegung.

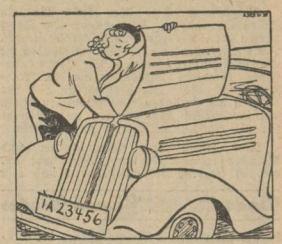
Part und Haus - 13. Markt im Monat

Hallenjer suchen Spuren der Romantik im Reichardt-Part

Dreihundertvierzig Taler im Jahr ergeben umgerechnet einhundertneunundzwanzig Mark. Geht durch zwölf Monate gibt zum dreizehnten Markt. Soviel hat der Reichardt-Part. Am Sonntag, 13. Juni, wird der Reichardt-Part gefeiert. Die Gäste werden sich über den herrlichen Part, der heute wieder nach ihm genannt ist, und für das Haus darin, das außer zwanzig Zimmern einen großen Garten enthält, freuen, für was er hat bildet notwendig. Aber die Nachbarn, deren Häuser in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts noch feineswegs so dicht am Part lebten wie heute (ein Straßengarten hat gar so damals auch noch nicht) meinten ihm die schöne Verbindung nicht allzu sehr. Denn ihnen sollte er aus diesem Garten, den er ebenso fleißig behandelte wie seine liebe Romantik, gemüßig machen eine Wiese in Part, und ein herrlicher Garten habe ihm dabei. Spielte er nicht selber, so konzentrierte die Bemühungen unter seinen Zeitgenossen, sah nicht seine Tochter Julie am Markt, vier jungen Töchtern ins Weiden vorzuziehen, die noch immer in Part gefeiert habe, so lies es der halbgewöhnlichen Statistik sein. Ausger der Weiden, die Reichardt ihm auf dem Waldhof beigebracht hatte.

Was nun irgend vom Geiste der Romantik, die im Part gefeiert wird, hinausgeht an dem Gartenparadies, und was sich nicht vortraute bis zum Hause, dessen Grundmauern jüngst in der Nähe des Kinderdickplatzes an der Seebener Straße aufgeführt wurden. Der sah manchen heimlich auf der Waise, wenn die Sommernägel zu klingen begannen.

Zugun seiner maßhaft paradiesischen Seiten ließ die ersten Treppe aus Stein, unter die von Wolfgang hierher geschickt wurden, die wir hinauf und hinuntergehen.



Panne hat hier Fräulein Kläre. Um zu sehen, was da wäre... bestellt sie nun am Motor. Manches kommt ihr spanisch vor!



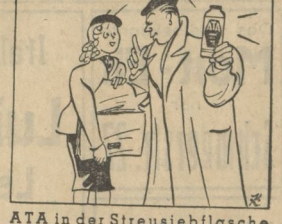
Und sie bastelt ein paar Stunden, aber sie hat nichts gefunden. Ganz verzweifelt schaut am Ende sie auf ihre schwarzen Hände!



Halt, da naht auf gleichem Wege ein Motor- und „Hup“-Kollege, der, von Kläre alarmiert, schnell den Schaden repariert!



Nun erlernt zu ihrem Nutzen Kläre noch das Handpeuzen; ATA löst den Schmutz sogleich, und die Haut bleibt glatt und weich!



ATA in der Streusiebflasche (das Werkzeug in der Tasche) ATA muß stets greifbar sein, denn es hält die Hände rein!

2000 SA.-Männer treten an

Magdeburg. Seit über sechs Monaten stehen die Sturm, Sturmabteilung und Sturmbanner der SA-Gruppe Mitte im Kampf...

Bade-Gürtel - Handen - Gummi-Biederer

darum kämpfen, als Gruppenleiter der SA-Gruppe Mitte bei den Reichswettkämpfen in Berlin zu vertreten.

Die schicksalhaften Wettkämpfe werden am 18. Juni den ganzen Tag über auf dem Allianz-Sportplatz ausgetragen.

Eine besondere Erwähnung verdient die Arbeit der Radfahrer SA-Männer, die neben ihren Wettkämpfen am 18. Juni über 20 Radridertreffen über das gesamte Wettbewerbsgebiet...

Keine Vorstadtvilla ins Dorf

Dörfliches Bauwesen als wichtige Waffe gegen die Landflucht

Zu der Frage, wie die Landflucht auch durch ein geländes- und artgemäßes Bauen bekämpft werden kann, nimmt Reichsbauplanungsminister Dr. Reichelt im Deutschen Bauweiser Stellung.

Diese Erkenntnis ergibt sich klar aus der Beobachtung, daß die Landflucht dort am stärksten auftritt, wo im Zuge vorzüglich sozialer Nöte auch die Wohnungsfrage leicht gelöst wurde...

Daraus ergeben sich mit immerer Notwendigkeit für die Bekämpfung des ländlichen Bauens drei bedeutsame Forderungen: 1. Großzügige Erhellung von Land- und Gartengrundstücken...

gesamten ländlichen Bauwesens mit dem eindeutigen Ziel der Förderung wirtschaftsfähiger, landwirtschaftlicher Bauern...

Die Stadt wird ein Dorf in seinem Ansehen nach außen hin geschwächt durch einen Dorfzug, der als Restaurant bzw. Hotel mit Vorkameraleinrichtung...

Damit sind einige Fragen und Forderungen aufgeworfen, deren Aufklärung eine nicht unbedeutende Hilfe bei dem Wiederaufbau des gesamten deutschen Bauwesens bedeutet.

Mitteldeutscher Chirurgen-Kongreß

Eisleben. In der Aula der Universitätskirche wurde die 30. Tagung der Vereinigung mitteldeutscher Chirurgen eröffnet.

Prof. Nordmann (Berlin) und je einen Teilnehmer aus Holland und Norwegen.

Den ersten Bericht erstattete Prof. Daniloff (Sokolow) über das Trombole-Problem im Dienste des Geistes der Leistungssteigerung des Kreislaufs.

Eine Reihe weiterer Vorträge schloß sich an. So sprach Prof. Stieda (Salle) und Dr. Rothmaler (Salle) über die Diagnose, Lagebestimmung und Oerzation von Gehirntumoren.

Fahrrad - Beleucht. Paul Krause

Nicht mehr beständig Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Erfurt, vom 10. Juni, 17 Uhr:

Die Kaltluft, die in der Nacht zum Donnerstag in Mitteleuropa eingebrachen ist, stand mit dem Zellhoch, das sich über Norddeutschland ausbreitete, im Zusammenhang.

Aussichten bis Montagabend:

Am Sonntag bei Winden um Süd bis Südwest warm, wechselnd bewölkt, einzelne Gewitterhäfen.

Rasenspenden bei Max Krug, Markt 16

Table with columns: Name, Spende, Total. Includes entries for Stollberg, Wittenberg, etc.

Einrichtungshaus Möbelfabrik REINICKE & ANDAG Halle-Saale, Große Klausstraße 40, am Markt

Kurt Harken Steinweg 4

Eis, Eiskreme, Eis... Im Süden der Stadt Schmid's Eispavillon Paul-Berck-Str. 27

Ida Bischoff Mersburger Str. 102a

Ude's einfach Eiskrem Das hervorragende Volksnahrungsmittel Spezialität: Ude's Eiskerzen

Immer und überall die „MNZ“

Die weltbekannte Firma Dall Asta empfiehlt seine Spezialitäten nur Gr. Ulrichstraße 43

Das stadtbekannteste Most-Eis nur Schmeersstr. 22

Italienische Eisdiele Luigi Tragella Leipziger Str. 24

Empfehle meine prima Eisspezialitäten Steg 6 - Geisstr. 6 (Ecke Fleischerstr.) Peter Wollscheid

P. Daniels Eispalast Reilstraße 44 empfiehlt seine Eisspezialitäten Speise-Eis - Wirtschaft Willy Beilicke

Italienische Eisdiele Giuseppe Calchera Halle (S.), Königstraße 6

Wagners Eis Das Eis wovon man spricht Reilstraße 13 Geisstraße/Ecke Albrechtstraße und Oleariusstraße Wagner bürgt für Qualität

1919 20 Jahren 1939 Schulzes Eis beliebt - begehrt Nur Dessauer Straße Nur Habe keine Filiale in der Ludwig-Wucherer-Straße

Eßt das gute Kühr-Eis Beesener Str. 254

„Sherlock Holmes“ jubiliert

Der Detektivroman ist 100 Jahre alt - „Heldengestalt“ eroberte die Literatur

London, 10. Juni. Ein recht erfolgreicher Zweig der Literatur liebt in diesen Tagen seinen 100. Geburtstag den Detektivroman. Im Jahre 1889 veröffentlichte der amerikanische Dichter des Unheimlichen, Edgar Allan Poe, der übrigens ursprünglich als militärische Karriere eingeschlagen hatte, seine erste Erzählung „Mord in der Rue Morgue“, die der bis dahin üblichen Kriminalgeschichte ein neues Gesicht gab. Während nämlich bisher bei Erzählungen dieser Art das Verbrechen im Mittelpunkt des Geschehens stand, wurde die nunmehr das Hauptinteresse der Unterhaltung und Aufklärung eines Verbrechens zu.

Damit erschien eine Figur auf der Bildfläche, die sich mit Kühnheit und Verstandeshäufigkeit bedient, die Grenzen der Verleumdung erobert: der Detektiv. Seit hundert Jahren also feiert nunmehr der Detektiv besonders in der angestrebten Literatur Triumphe, bis Conan Doyle diesem neuen Typus eines Romanhelden mit seinem unterirdischen Sherlock Holmes ein weiteres Gesicht gab. In der Kriminalgeschichte vor Edgar Allan Poe ist der Detektiv noch ein unbekannter Begriff. Die Literatur befaßte sich mit der Beschreibung ihrer Taten. Die älteste Kriminalgeschichte ist wohl Herodots Erzählung vom Mörderdes, aber auch die Abenteuer- und Schwesternromane des 16. und 17. Jahrhunderts und die Schauererzählungen Fieldings, Walpoles und Lenins gehören in diese Kategorie. Mehrere haben auch Ludwig Tieck („Die Geschichte des Strohkürnders „Hörner“) und Goethe („Der Verbrecher aus verlorener Ehre“) sich mit Kriminalgeschichten befaßt.

Der Detektiv verdünnte den Verbrecher als Helden. Sein Held erfolgreicherer Vorfahren entsprach dem Geschichtsbuchstils der breiten Leserschaft. Conan Doyle, zweifellos der erfolgreichste Kriminal-

Schriftsteller aller Zeiten, maßte den phantasievollsten Charakter, seinen Detektiv, den großen Sherlock Holmes, als einen unübertrefflichen Sportsmann und Gentleman darzustellen. Je mehr er seinen Kriminalfall verwickelte und je mehr die Aufgaben des Scherens Sherlock Holmes, dem Fall zu entziffern, sich gestaltet, um so hungrierer fügten sich Hunderttausende auf Conan Doles Romanen, die jeweilige Auflagenlisten erreichten.

Telephon im Auto

Eine neue Sensation der Technik - Deutsche Erfindung

Berlin, 10. Juni. (Ga. Meld.) Dem Reichsausschuß für den Verkehrswesen ist eine sensationelle Erfindung eingegangen: das Telephon im Auto. Während es vor kurzer Zeit noch unfaßbar erschien, ist heute durch das Auto die Kunst aus London oder Wien zu empfangen, sind die Anrufbeurteilung schon so weit gelitten, daß man von seinem Auto aus telefonieren will, ganz als ob man zu Hause am Schreibtisch sitzt. Zwar wird man nicht, wie bei der Anrufbeurteilung, drängendes sprechen können. Das ist bisher noch der Polizei und der Wehrmacht vorbehalten geblieben. Durch die Verwendung des altdänischen Kabel ist aber die Verbindung auch durch das Autotelephon einfacher und sicher.

Allerdings auf den Reichsautobahnen, an den Tankstellen, an bedeutenden Straßenkreuzungen, an Poststellen usw. wird man Aufschluß geben die Leitungen zum Amt, das die Weiterverbindung übernimmt. Der Telephonapparat selbst ist klein und handlich als Armaturenbrett des Wagens befestigt. Er besitzt ein Benetztablett, das sich automatisch zurückzieht, wie wir es auch teilweise von den Zigarettenautomaten der Benzolbenzolen Kontrolllampen beim Auto her kennen. Dieses Tablett, das an seinem vorderen Ende einen Streifen besitzt, wird nun einfach an die Steckdose ange-

Schlossen, und man hat die Verbindung mit dem Amt, das dann weiter mit dem gewünschten Teilnehmer verbindet. Die großartige Einrichtung des Autotelephons steht nahe bevor. Die Anwendung des Auto-Telephons ist so weit fortgeschritten, daß darauf nicht besonders hingewiesen zu werden braucht. Man kann bei einer Panne die nächste Reparaturwerkstatt benachrichtigen, man kann von der Autobahn aus Fragen im Zusammenhang des nächstenortes das Hotel oder ein Zimmer bestellen, und der Geschäftsfreunde kann seine Anwesenheit benachrichtigen, daß er in der nächsten halben Stunde eintrifft.

Berurlaube Juden

erhalten Gehaltszulage

Prag, 10. Juni. (Ga. Meld.) Ein großer Fall unheimlicher Verwundung ehemaliger Gewerkschaftsgelder wird aus Wien gemeldet. Der rote Einheitsverband des Privatbeamten und Angestellten in Brünn beschäftigte zwei jüdische Sekretäre, die nach der Eroberung des Protektorats berurlaubt wurden. Die Prager Zentrale hat nun den beiden Juden, wie sich herausstellte, fast seither eine monatliche Gehaltszulage von 100 WKZ bewilligt, obwohl sie überhaupt keinen Dienst mehr versehen.



Wetter-Ruf für die Wettermacher: Das Wetter soll immer so schön wie jetzt bleiben

Grenztruppen verhaften

Hollzeipatrulle

Amsterdam, 10. Juni. (Ga. Meld.) Im niederländischen Grenzgebiet ereignete sich bei Appenwegen eine peinliche Verwechslung. Eine ostfälische berittene Amsterdamer Polizeipatrulle, die an einem 6-Tage-Mittelnachmittag, wurde plötzlich durch eine Abteilung niederländischer Grenztruppen unter dem Kommando eines Korporals angehalten und verhaftet. Dem Kommandanten der Grenzabteilung wurde telefonisch mitgeteilt, daß es sich um eine berittene Streife belgischer Offiziere auf niederländischem Gebiet handele. Der Führer der Polizeipatrulle verlor sich wiederholt, den Korporal über seinen Jurament aufzuklären, fand jedoch keinen Glauben. Es bedurfte der Vermittlung eines Kapitäns der Grenztruppen, um die Freilassung der Amsterdamer Polizeireiter zu erwirken.

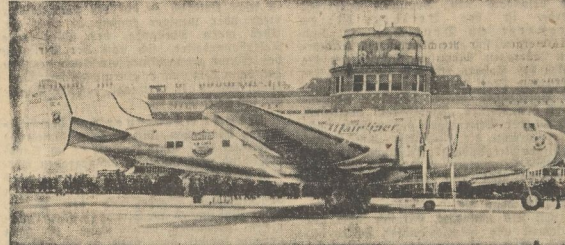
Wieder Frauenmord im Protektorat

Prag, 10. Juni. (Ga. Meld.) Die Serie von geheimnisvollen Frauenmorden, die in letzter Zeit in den tschechischen Gebieten des Protektorats verübt wurden und zum größten Teil bisher noch nicht aufgeklärt werden konnten, hat sich nun einen neuen grünenhaften Fall vermehrt. Eine 68jährige Frau wurde in einem Wald vor ihrem Mann und ihren Kindern kalt ermordet. Der Verdacht auf einen Anwohner liegt nahe. Hauptmordtatum als Motiv nicht in Frage, da bei der Leiche eine Geldbörse mit etwa 300 Kronen Inhalt gefunden wurde. Der Täter konnte auch in diesem Fall bisher nicht ermittelt werden.

Todesstrich von Graf Windischgrätz

Beim Trainings zum Höhenfliegenrennen Wien, 10. Juni. (Ga. Meld.) Beim Training für das Wiener Höhenfliegenrennen veranlaßte Infarkt Graf Windischgrätz nach Passieren der Ziellinie durch Zusammenstoß mit dem Motorradfahrer Erimmer tödlich. Zwei weitere Teilnehmer stürzen in die jetzt vermehrte Wäldchen und stürzen ebenfalls tödlich. Die Veranstaltung lief sofort das Ziel um 50 Meter zurücklegen.

Der Mannfahrer Strummer hatte mit Rollen die Ziellinie passiert, verlor dann die Herrschaft über sein Motorrad und stürzte. In diesem Augenblick durchfuhr Graf Windischgrätz das Ziel und rief gleich darauf mit der Wäldchen Strummers zusammen. Er lag dann der Wäldchen aus dem Sattel und stieg mit dem Kopf gegen einen Stein. Zwei nachfolgende Motorradfahrer stießen wiederum mit den Maschinen von Windischgrätz und Strummer zusammen und erlitten ebenfalls tödliche Verletzungen. Windischgrätz erlag noch während der Fahrt ins Krankenhaus seinen schweren Verletzungen. Strummer wurde mit Wunden am Körper und am Kopf ins Spital gebracht.



Das fliegende Hotel für 42 Personen nennen die Amerikaner ihr größtes Landflugzeug, das jetzt in den zwischenstaatlichen Flugverkehr der amerikanischen Luftfahrtgesellschaften eingestellt wurde. Hier sieht man den Kössen auf dem New Yorker Flugplatz. Aufn.: Scherl.

Untersuchungsrichter König

20. Fortsetzung
 War es Einbildung oder hatte der Landgerichtsdirektor tatsächlich die Farbe gewechselt? König entschied sich, zum Angriff überzugehen.
 „Warten Sie eigentlich, Herr Direktor?“
 Schon der Gedanke daran war tönisch, aber immerhin, Blomke hatte ihn mehrfach im Erfahrungsgesicht, warum sollte der merkwürdige Mann nicht auch, ein zweiter Don Quixote, durch die Lande reiten?
 Aber Blomkes Erkennen war zu ehren, um nur gelächelt zu sein.
 „Beinahe entrückt lehnte er ab und fragte mich seinerlei, warum König sich dafür interessiere. Einmal habe ich erzählt, dieser Mann dem außerordentlichen Landgerichtsdirektor, daß der Staatsanwalt von einem Verbrechen erschaffen worden sei und daß der Täter dann einen Selbstmord verübt hätte.“
 „Jetzt aber war kleinerer Zweifel mehr: Blomke war um einen Schritt höher geworden. Unruhig suchten seine Hände hin und her, seine Stimme klang flehentlich, als er sagte:
 „Ein trauriger Fall, sehr tragisch in der Tat. Aber was Warburg hätte ein besseres Schicksal verdient.“
 König hielt es für richtig, noch zu erzählen, daß er die Zeugen zur Totenstunde habe führen lassen, weil er merkwürdigen Geschehnissen haben würde, ein Verbrechen, die letzte Episode Mordbrandes gemessen sei. Zum erstenmal sah Blomke den Untersuchungsrichter an, und König hatte das

weinele Gefühl, als ob in des Direktors Blick ein warmes Erkennen geblieben hätte über sowie Unwissenheit.
 „Warburg war niemals der Geliebte von Erika, die Zeuge zu sein, wenn die Zeugen ihn zufällig kennen sollten.“
 Mit diesen Worten ging der Direktor, und König fiel ein, daß auch Hans Werner dieselbe Auffassung vertreten habe.
 Wie unter einer schweren Last, geknickten Knies und mit müden Schritten zog er die Zeuge in seinem Dienstheim mit hinauf. Auf dem Treppenaufgang mußte er heftigsten, sein Atem ging in kurzen Stößen, sein Herz pochte.
 Aus der mittleren Stube seines alten möblierten Schreibzimmers zog er einen Aktbogen, den er seine Aktvorlage, wie es seine Art war, begann er zu schreiben.
 „An das Justizministerium, durch die Hand des Herrn Landgerichtspräsidenten!“
 Stierdurst hätte ich ergehen um meine sofortige Verlegung in den Anstalten. Mein Gesundheitszustand gestattet mir keine Weiterverbleiben meines Dienstes nicht mehr. Ein amtsärztliches Zeugnis reichte ich alsbald ein.“
 Dann setzte er, wie er dies unter vielen Sunden von Urteilen getan, seinen Namen darunter. Landgerichtsdirektor Blomke hatte sein letztes Urteil gesprochen. Er hatte sich selbst frei von Schuld gefunden. Ein Menschenerler lang hatte er untadelig der Gerechtigkeit gedient. Der

Staat hätte ihn noch eine Reihe von Jahren seines Amtes walten lassen. Blomke besah ein hohes Nüchternheits- und doch wer vertrat den Staat in diesem Falle, wenn auch ohne leicht schuldig zu sein, der durch seine Auffassung die Amtsbüro nicht mehr tragen.
 Er legte sein Abschiedsgesuch in einen Umschlag, klingelte und gab es dem Wächter zur sofortigen Bestellung an den Landgerichtspräsidenten. Dann ließ er sich noch einmal in dem Zimmer um, in dem er den größten Teil seines Lebens verbracht hatte. Der Schreibtisch war musterhaft aufgeräumt, die Bücher hatte er bei ihm nie stehen lassen. Seine Handfläche lag auf dem Arbeitsplatz zu sehen, reibungslos wieder der Geschäftsgang weiterlaufen. Einen Augenblick trat Blomke ans Fenster und erinnerte sich, daß ihm am Anfang seiner Richterzeit der Aufsicht auf das Gehaltsamt gefehlt und mitschickte hatte. Dann aber hatte er sich an diese wenig schöne Aufgabe gewöhnt. Über den schmalen Hof waren viele Gelangene geschrieben, die ihm die unvollständige Erika, die ihm ein wenig Sonnenlicht in sein einfaches Leben gebracht hatte, hat hatte er ihr Gesicht gehabt. Wie leicht würde auch Warburg sein noch am Leben sein. Nun galt es nur noch, seine Pflicht zu erfüllen, konnte er konnte er wenigstens jetzt noch der Gerechtigkeit dienen.
 XIII
 Fernmündlich hatte der Untersuchungsrichter sich noch einmal mit Inspektor Geobler beprochen, bei dem wenigen Verbleiben nachzutragen, um am morgigen Tage vielleicht ein Reitpferd gemietet werden war. Gleichzeitig sollte telefonisch werden, welche Personen im ganzen Stadtebiet Einheimische von Weidern waren. Die Antworten waren sich darüber einig, daß es nicht allzu schwer sein würde, den Stall zu finden, aus dem das Tier gekommen

war, von dem aus die Tat verübt worden war.
 Kriminalinspektor Geobler gab den Auftrag an den Assistenten Brandt weiter und machte ihm klar, wie er vorzugehen habe.
 Das vom Oberstaatsanwalt Werner festgestellte Erkennungsmerkmal am Hinterkopf des Pferdes würde ihm die Nachforschung leicht machen. Nur wenige Besitzer von Weidern gab es in der Stadt, auch waren nur zwei Pferdebesitzer vorhanden. Der Mörder mochte nicht damit rechnen haben, daß das Pferd in dem nächtlichen, schmierigen Waldboden eine Spur hinterlassen würde, die unverkennbar war. Der Kriminalinspektor war sich bewußt, wie merkwürdig seine Bekleidung für den Marsch des Verfahrens war. Mit Feuerzylinder war er bei der Sache, hatte sich ein Fahrrad und lagte los.
 Inspektor Geobler mußte lächeln, als wenige Minuten nach der Absahrt der Kriminalinspektor Oberstaatsanwalt Werner zurück, sah auch dieselben Wünsche wie Dr. König hatte und schließlich entließ ihn, daß das Ermittlungsverfahren nicht voranzutreiben sollte, wenn die Erika nicht verlaufen war, sie hatte seine Mitmachern befristet. Der Staatsanwalt war froh von oben nach unten durch den Kopf gegangen, und der Stall war aus nächster Nähe abgesehen worden.
 Werner gab noch eine Anweisung, die Geobler etwas verblüffte. Er verlangte ein Aufgebot von mindestens zwölf bis fünfzehn Weidern, die er selbst auf einen Raum an der Mündigkeit auf der Straße zusammenzurufen und sich bereit halten, auf Wunsch jederzeit mit den Weiden auszurufen. Diese Anordnungen war in die Hand der dienlichen Form gegeben, daß Geobler nicht auf den Gedanken kam, zu widersprechen oder auch nur eine Frage zu stellen. Im Zusammenarbeiten mit Werner hatte er schon gelernt, daß dieser es nicht liebte, erkannt zu werden. Wenn Werner eine derartige merkwürdige Anweisung anordnete, so war mit Sicherheit damit zu

Weltwochenzeitung im Kurzbericht

Champagner wächst an den Bäumen

Rapbach. Im nördlichen Zustande in Südfrankreich ist zwar das Wasser eine kostbare und letzte Nützlichkeit. Dafür wächst aber hier der — Champagner hauptsächlich an den Bäumen. Die Winzer in La Vallée, die in dem trockenen Land in großen Mengen gedeiht, ist es, das begehrt Getränk, „Vin de la Vallée“ genannt. Man schneidet einen der kurzen Zweige dieser Palme ab, schält die Rinde, kocht ein Koch und läßt die herausfallende Flüssigkeit in einen bereitgestellten Flaschenfüßler fließen. Der „Vin de la Vallée“ wie ihn die Züchter nennen, schmeckt ganz ähnlich wie unser Champagner, ist aber zunächst alkoholfrei. Doch schon nach 48 Stunden verwandelt sich die Flüssigkeit, wenn man sie stehen läßt, in „Vin de la Vallée“, ein überaus bewunderndes alkoholfreies Getränk, das man nur noch in kleinen Mengen genießen kann, wenn man nicht nach wenigen Minuten betäubt zu Boden sinken will. 50 Palmen liefern täglich bis zu hundert Liter „Vin de la Vallée“. Ein Wunder, daß man sich unter diesen Umständen im nördlichen Zustande kein Koffeintrinken über die Wassertrinkung macht.

Der Kongreß der Kahlköpfigen

New-York. Es gibt in den Vereinigten Staaten einen über 70.000 Mitglieder zählenden Klub der Kahlköpfigen, der unlängst in Connecticut seinen diesjährigen Kongreß abhielt. Im Verlauf der dort abgehaltenen Neben ließ man heftige Angriffe gegen die kosmetische Industrie von Connecticut, die immer noch die Zierne habe, Präparate gegen Kahlköpfigkeit auf den Markt zu bringen, obwohl doch die ständig steigende Mitgliederzahl des Klubs beweise, daß gegen eine Glatze kein Kraut und keine Heilung genossen werden. Viele Behauptungen haben nun die amerikanischen Haarwurzelschmerzmittel auf den Markt zu bringen, die gegen den Klub der Kahlköpfigen eine „Wiederherstellung“ versprechen, verbunden mit einer erheblichen Zahlungserfordernisse, angeordnet haben. Sie wollen den Beweis dafür antreten, daß Unabgabe, die die auf dem Markt befindlichen Spezialpräparate für Kahlköpfigkeit benutzen, wieder einen haarsüchtigen Gesundheitszustand bekamen, wenn man auch nicht gerade eine Garantie für einen erneuten Haarwuchs übernehmen könne.

Zurück nach USA in der eisernen Lunge

Paris. Der Mann in der eisernen Lunge, der seit Jahren an spinaler Kinderlähmung leidende Millionärssohn Fred B. Smit, hat seine Wollfahrt nach Lourdes beendet. Die fünfjährige Expedition, die der Wollfänger mit seinen vier Begleitern in einem kleinen Flugzeug nach Lourdes in der Gironde abflog, hat seinen Zweck erfüllt. Smit über den Meer nach dem französischen Wallfahrtsort zu bringen, hat die Heimreise angetrieben mit ihren Personen- und Luftfahrzeugen, dem Arzt, den Piloten, dem Mechaniker und den Führern — nicht zuletzt — den schwergeprüften Eltern des in der Mitte der Meer fahrenden Patienten. Der neunmündige Jüngling hat an dem Wallfahrtsort in seine Heimat gewirkt. Nach fünf der gefahrvollen Jahre Smit nicht ohne die eisernen Lunge atmen und also leben. Aber, so sagt sein Vater, die Expedition habe sich dennoch gelohnt durch die festliche Krönung, die der Kranke

land und die seine Widerstandskraft gegen sein Leiden hätte. Der junge Mann ist — und das ist für einen Kranken vielleicht die beste Medizin — vollständig seit davon überzeugt, daß er eines Tages doch wieder gehen und wieder leben wird. Die Ärzte der Kirche haben sich allerdings um alle Mühe gegeben, um den jungen Smit besonders zu erbauen. Der Papst selbst ließ ihm seinen Segen übermitteln, und Bischöfe lösten besondere Messen für ihn. Der Kranke erfuhr, wurde eine zweite Wallfahrt nach Lourdes unternommen, wenn er sich dahin nicht gebellt sein sollte.

Erst Scheidung, dann Trauung

Belgrad. Wie in verschiedenen anderen Ländern wurde auch in Jugoslawien von geschäftstüchtigen Juden der Umfassung im Reich zu einem besonderen Geschäftsausgang das durch Scheidungsträger Entgegen den Erwerb der fremden Staatsangehörigkeit ermöglicht. Auch der Jude Simon Menachim in Jugoslawien nahm diese neue Konjunktur wahr, hatte aber kein Glück in seinem Geschäft. In der Defensivlinie führt er nun bittere Klagen über seine eigenen Hoffnungen, die ihm das Geschäft verdorben

haben, in der erst jüdischen Manier, die eigene Bilanz den lieben Freunden anzuhängen. Menachim verlor das Geschäft zunächst mit einer 57-jährigen Jüdin, die ihm hohe Geldderträge und eine prima Stellung als Gegenleistung versprach. Sie wollte aber alles lieber beim Brautverlangen, das Menachim das Scheidungsgeld unterzeichnete, ehe er sich mit seiner Braut zum Standesamt begab. Es ergab sich also das Kuriosum, daß die Scheidung beantragt wurde, ehe noch die Braut vollzogen war. Menachim war zu allem bereit, trotzdem schickte die Jüdin dann und hielt auch ihre materiellen Verpfändungen nicht. In dieser ersten Enttäuschung stellte sich bald eine zweite. Diesmal hatte er sich einer 27-jährigen jüdischen Emigrantin für die Scheidung zur Verfügung gestellt. Aber auch dieses Geschäft ging schief. Die Jüdin der Emigrantin hatte in ihm wohl über den Geschäft hinaus noch besondere Hoffnungen erweckt, die aber enttäuscht wurden, als die Jüdin ihren Heiratsantrag ebenfalls schon vor der Hochzeit und damit auch vor der Scheidung ablehnte. Dieses Trau hat den Juden denart empört, daß er in die Defensivlinie geht, um seine Hoffnungen aufzulösen.

„Bierepreß“ fährt durch die Sahara

Keiner darf über den Durst trinken

Tripolis, im Juni 1939.

Der Fremde wird in den Oasen der unendlichen Sahara die Frage für einen Scherz halten, ob er ein kühles helles Bier wünsche. Wie in aller Welt hier, fernab von Eisenbahnen und Abfuhrwegen, eine Bierbrauerei, wo man schon glücklich sein muß, Wasser zu erhalten? Und doch muß man seit einiger Zeit an den Wäldern der Wüste — wenigstens soweit es sich um Tripolis und Grenznahe, den italienischen Teil der Sahara, handelt — tatsächlich nicht mehr auf die gewohnte „Molle“ verzichten, seit von Tripolis aus regelmäßig der „Bierepreß“ seine Fahrten durch das Sandmeer macht.

Nur eine einzige Bierbrauerei gibt es in Tripolis, und da die Brauerei von jeder Seite von Deutschen besetzt ist, wird der „Bierepreß“ ein deutsches Brauereierzeugnis auf die Idee, sich eine Anzahl von besonderen Kaffern bauen zu lassen, um die Oasen der Sahara mit dem begehrten, erscheinenden Stoff zu versorgen. Schnell hat der „Bierepreß“ seinen Namen, den er nun an den Namen „Bierepreß“ verliehen, und an der Seitenwand der neuen Kaffern prangt die Aufschrift „Auto-Treno Di Birra del Sahara“. In einem Umkreis von 1500 Kilometern, in dem es fast keine Eisenbahnen gibt, befragt man den „Bierepreß“ gleich einem Sendboten des Himmels, denn die gewaltigen Kaffern, die er, von Eis umlagert, mit sich führt und so schnell wie möglich abläßt, helfen das Leben auf den allerhöchsten Vorposten der Wüste ertragsreicher zu machen.

Regen sind es, die den „Bierepreß“ durch das Sandmeer führen und die Kaffern,

mit dem Produkt deutscher Brauerei gefüllt, zu den einzelnen Stationen, von der 45 Grad Höhe ist die frühe Molle eine Mischung von Quallen, und wenn der Östlich, der fangende Sandsturm, sein Stöbel getrieben hat und, wenn Feuerer gleich dem Feuer ausbricht, dann laßt in Tripolis im Bier, um die Dutzende von Ferngesprächen aus der Sahara ein, in denen man um eine neue Fernsendung Bier bittet. Und schon jetzt hat die Wüste, der bewährte Wüstenkaffern, in welcher Umgebung aus Steuer seines riesigen Wagens und bringt das fertige Bier zu den dürstigen Kaffern.

In den Oasen darf niemand über den Durst trinken. Zu vorher ist das vielbesetzte Bier und zu lange dauert es, bis der Bierepreß erneut vorüberkommt. Man ist nicht feillich — auf ein paar Gläser mehr oder weniger kommt es nicht an. Hier werden die Kaffern, um die Kaffern Telefonarbeiter, sich nach der Meinung des Wirtes genug hinter die Wüste geflossen hat, dann bekommt er einen unüberwindlichen Wirt, der ihm sagt, daß die Quelle für sich geschlossen ist.

Manche Abenteuer muß der Bierepreß überleben, bis er seine Hunderte abgeliefert hat. Bald verliert er im Sandmeer und muß mühselig ausgetrieben werden, bald freist in Folge eines Sandsturms an dem entblöden, nur durch Wagenpuren angezeichnetem Straßenrand der Wüste. Hier wiederum muß er allen Fahrern abfahren, wenn es ganz schlimm kommt, dann greift er sich an und läßt sich gleich ein, der vorerfolgt neben den Kaffern mitgenommenen Kaffern Bier, die dem Wüstenfahrer zur Labung dienen.

Neues deutsches Kleinflugzeug

Hil. Düsseldorf, 10. Juni. (Sta. Metz.) Der Düsseldorfiger Flugzeugkonstrukteur G. Epenlaub, einer der Pioniere der deutschen Nachkriegsfliegerei, hat jetzt ein neues Kleinflugzeug herangebracht, das mit seinen zwei 20-PS-Motoren und dem einziehbaren Propeller als Umwandlungsmaschine für Segelflieger auf Motorflug gebaut ist. Die nur 250 Kilogramm schwere Maschine erreicht bei der ersten Probeflüge eine Geschwindigkeit von 140 Stundenkilometern und liegt in einer Stunde auf 3800 Meter. Der Aktionsradius beträgt bis zu 600 Kilometer bei einem Brennstoffverbrauch von 12 Litern je Stunde. Eine Landefestigkeit bietet den Apparat für den Fall, daß das Fluggerät nicht rechtzeitig ausgeklippt wird.

Folgen einer Kateridee

Enden, 10. Juni. In Enden wird augenblicklich viel über das Abenteuer eines ehemaligen Soldaten geredet, der bei einer Liebesbeziehung seines Militärs, das er in seiner Heimat gefunden hatte, als er in seiner Heimat, stellte er auf seinem Haupte an, stellte er auf dem neuen Mann Geld mehr bei sich hatte. Unter dem Eindruck des dumpfen Gemüths, das er in der Wüste, seine Kateridee im Schlaf zu hören, kam er auf die Kateridee, dem Chauffeur sein falkisches Weib, das er am nächsten Tage gegen das Fahrzeug einlösen wollte, als Sicherheit zu hinterlegen.

Der Chauffeur mag sich nicht schlecht geärgert haben, daß sein Fahrzeug nicht zahlen konnte. Er nahm das Weib, fuhr davon und — ward nicht mehr geliebt. Der geschickte Fahrer der Jüdische den ganzen Betrag, das er in die Wüste, seinen Weib, stellte sich ihm nicht ab, abgesehen durch ein Zeitungsinferat den ungelanten Chauffeur zu bitten, ihn gegen Ertrag aller Speisen von der Dual zu erlösen, für ausschließlich von der, gemindert durch einen spröde jungen Gattin, ertränken zu müssen.

Sport-Geizig eines Verbrechers

London, 10. Juni. Der 27-jährige Verbrecher Bernard Mc Carrih hat der Polizei in Liverpool aus reinem sportlichen Geizig für seine Verurteilung, er wurde unter harter Vernehmung in einem Eisenbahn-Wagen aus einem Gefängnis zum anderen transportiert. Als der Zug in voller Fahrt war, stürzte sich Mc Carrih durch das Fenster. Der Zug wurde zum Halten gezwungen.

Schöne Wohnräume

durch neue TAPETEN vom Spezialhaus

Arnold & Troitzsch Halle — Große Ulrichstraße 1

braucht, aber der Ausschreiber war nicht zu finden. Die verzeimlichen Polizisten erlaubten sich eine Prüfung, daß sich der Verbrecher wenige Stunden vorher freiwillig auf die nächste Polizeistation gemeldet hatte. Er wollte, wie er sagte, der Polizei nur seine Liebesbeziehung beweisen.

rechnen, daß es bitterer Ernst wurde und die Verhaftung in eine erhebliche Schwierigkeit ausfallen konnte.

So rief Gaebler den Polizeihauptmann an und ließ sich schon fortan junge Beamte nach der Reihenfolge abfordern, nach ihm noch vier Kriminalbeamte dazu und veranfaltete, als er keine geamte Streitmacht um sich vereinigen hätte und der Alarmierungsbefehl noch nicht eingetroffen war, er einmal einen kurzen Woffenappell. Die Pistolen befanden sich in tadelloser Ordnung, Munition war vorrichtigsmäßig vorhanden, der schnelle Verhaftungsmann stand vor der Tür, die Ende konnte also jederzeit losgehen. Doch wurde keine Gebuld auf eine harte Probe gestellt. Einer der Schwabebeamten hatte schon das ichone Wort zitiert: „Die Hälfte meines Lebens wartet der Soldat vergebens“, als Kriminalinspektoren Brand in die Wache gestürzt kam. Sofort wurde Gaebler, daß des jungen Beamten Ermittlungen ein Ereignis geschildert haben mußten. Als ihm Brand seine Meldung überbrachte, war er auch furchtig. Was die Wache mitteilte, erschien ihm so abwegig und unglauhaft, daß es fast eine bisserigen Wortstellungen von dem alle über den Danks zu werden drohte. Dann aber hatten seine Untergeben auch einmal eine Fremde, denn sie wurden Zeugen davon, wie der Vorarbeiter sich heftig vor die Sten löst und laut und vernehmlich sagte:

„D, ich Troitel, das hätte ich doch auch längst merken müssen.“

Gaebler gab dem kriminalinspektoren den Befehl, selbst Dr. König anzurufen und ihm seine Feststellungen mitzuteilen. Er wollte dem jungen Kameraden den Rufm geben, die wichtige Aufgabe, die auf den Mörder ziente, selbst dem Untersuchungsrichter zu machen. Als dieses Gespräch bei Dr. König eintraf, brachte es ihm nur noch die Bestätigung dessen, was Hans Werner ihm schon gesagt und was Reinhold König aus tiefster Erinnerung hatte.

Wenige Minuten vor dem Anruf des Kriminalinspektoren Brandt war Hans

Werner in Königs Dienstzimmer erschienen. Ein Blick in das Gesicht des fremden flüchte den Landgerichtsrat darüber auf, daß etwas Besonderes geschehen sein mußte. Hans Werner sah nach und ergrat aus, aber seine Stimme klang ruhig und gefasst, als er begann:

„Ich komme, um dir dienstlich zu melden, daß die Wache an der Untersuchungsabteilung Hildebrandt und an dem Hauptmann von Warburg angefaßt sind und die Täterhaft schlicht. Meine Annahme, daß der Hauptmann von einem Verzeimten erschossen worden sei, ist durch das Ergebnis der Leichenschau erwiesen. Die Zeugen, die in den Kranzhaus schlicht, haben übrigens in dem Ermordeten, wie mir alle annehmen, den Mann erkannt, der sich als Georg Wehrleben in Arzendenbüch der Person eingeschrieben hatte. Nur sie haben außerdem noch jemanden erkannt, und dieser andere ist der Mörder der Egidie Hildebrandt. Das Zimmermädchen machte nach der Gegenüberstellung schlapp, ihr wurde ziemlich übel, und die Zeugen erklärten, daß sie die Täterhaft mittel. Der Einfachheit halber und weil mir das in meinen Plan auch ganz ausgezeichnet paßt, lehte ich die beiden und den Fußpaßmischer in den Wagen und fuhr mich ihnen zur Wache. Die Täterhaft soll wolle sei, daß die Zeugen einen Blick in das Büro der Apotheke werfen konnten, und da haben sie zwei Leute, die ich schon kannte. Der eine war der Apotheker Carl Gortwein, und ihn befanden sich des Mordes in drei Fällen und bitte um Auslieferung eines Haftbefehls.“

Hans Berners Stimme war sehr leise geworden. Aber dem Untersuchungsrichter drönte sie in die Ohren wie ein Donnereschlag.

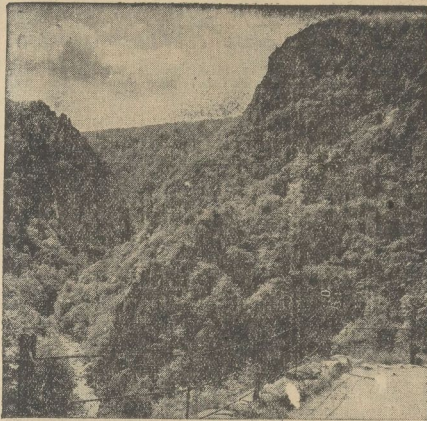
„Du bist so wahnfinnig! Was soll denn Guevius mit der Sache Hildebrandt zu tun haben. Du läßt dich durch keinen da gegen in zu dieser unsinnigen Behauptung verletzen.“

„Es tut mir deinwegen leid, Reinhold, und auch um Maada Guevius willen, aber das, was ich dir dienstlich melde, hat mit meiner persönlichen Einstellung gegen die Familie Guevius nichts zu tun. Die Kette der Ereignisse ist fest. Von Anfang der Untersuchung an konnte ich den Guevius danken nicht los werden, daß Warburg, auf den ja alles hindeutete seinen, kein Mörder war. Gewiß, in der Erregung vermag auch ein sonst unfaßlicher Gremmann sich an einem Verbrechen hinstrecken zu lassen. Wäre es um einen Totschlag, also eine Missethandlung gegangen, so wäre ich in Bezug auf Warburg weniger skeptisch gewesen. Doch hier lag ein abgemerkt, planmäßig begangener Mordmord vor. Der war dem ehemaligen Offizier nicht zuzutragen. So mit mußte unter Untersuchung eine Klade haben, und ich fand diese, als mir damals als unterer Nachschreiber zurufe schick waren und so Rezesamit schnecht hatten, daß Warburg und Wehrleben ein und die gleiche Person waren und daß dort in der Person auch Egidie Hildebrandt verlorb.“

„Aber ich habe mich nicht für die Täterhaft interessiert, als ich den ersten Tag dort gewohnt hatte, aber dann die Untersuchung abgebrochen, als mir auf Warburg hießen. Ich fuhr zu und holte das Verzeichnis nach. Da fand ich den Ausnahmepunkt, meine Ermittlungen gegen den wahren Täter. Von einem Herrn Kurt Gaebler, der sich auch als Lesender bezeichnete, wurde mir durch den Portier und das Zimmermädchen eine Beschreibung gegeben. Sie lete an den Apotheker Gortwein erinnerte. Genau wie im Falle Warburg-Wehrleben waren die beiden Anfangsbuchstaben gewöhnlich, nur war der Herr bezüglich der übrigen Daten vorlässiger gewesen. Doch war ihm ein kleiner Fehler unterlaufen. Der Abmeldebüch wie ein anderes Geburtdatum auf als die Anmeldung.

Gute Reise

Reisebeilage der Mitteldtschen National-Zeitung



Waldesdickicht bei Thale im Harz

„Condor“ über Wikingerland Mit 3000 PS. in den nordischen Sommer

Seit dem 1. Juni 1939 fliegen Landflugzeuge Norwegens Hauptstadt an, die bisher nur mit dem langsamsten Seeschiffen zu erreichen war. In dem Oslor Report Formbu landen sie auf einem kleinen, noch unvollendeten Flugplatz, der in vieljähriger Arbeit aus unberühmten Gneisen gebaut herangeführt wurde. Alle Maschinen dieser Flugsitze London - Hamburg - Kopenhagen - Oslo, gleich ob sie das Instrument über den Zonen als Erkennungszeichen tragen, sind vom schwedischen „Condor“ aus der Nord-Atlantik. Auf dem Weg über den nördlichen Polarkreis hat das Flugzeug unter der Leitung des Kapitäns eine neue Strecke in diesem modernen Verkehrsnetz der Welt.

Bewegungslos, ein mattbrauner unbeführter Einzel, steht der Koffer in der Ecke. Nur selten, daß die dunkle Fläche einmal in sanfter, leicht schaukelnder Bewegung gerät - so ruhig schwebt der viermotorige „Condor“ trotz seiner 345 Stundenkilometer Geschwindigkeit dem nördlichen Ziele entgegen.

Der breite, bequeme Sessel zwingt zum behaglichen Zurücklehnen. Geistesruhig nimmt man die gelassen verendende Schönheit auf, wie der „Condor“ das im Sonnenlicht glimmernde Meer des Himmels geteilt. Nicht das geringste Rütteln läßt

durch seinen mächtigen Rumpf, der für 26 Flugsitze jede nur denkbare Annehmlichkeit birgt. Und doch geräuschlos ein Augenblick nach ungelassen in der Hand. Denn zur Rechten in der Tiefe hat sich jetzt die Wunderwelt Skandinaviens aufgetan. Mit Fjorden, Schären, Inseln und Seengen verengten Land und Meer in seltsamer Verschlingung zur Einheit. So weit das Auge reicht, dehnt sich die unermessliche, durch menschliche Siedlung und mensichliche Kultur noch nicht vergemaltete Landschaft der Erde und der Wikinger. Urhaft, trotzig, gewaltig!

Auf den dänischen Inseln Fehmarn und Ralfen kuppeln die Glasflächen vieler Gewächshäuser wie Silberpiegel. Als großer, schlanker Strich durchschneidet die riesige 35 Kilometer lange Stützbrücke das Meer. Mit seinen Türmen und Schloßern grüßt Kopenhagen heraus.

Bei Frederikshavn will das Land Norwegen seinen Reichtum zeigen. Ganze Batterien von Holzstämmen schwimmen gemächlich auf den mannigfaltig verzweigten Flüssen. Die Wälder fallen sich höher. Unter einer einzigen moosgrünen Baumdecke liegt der seltsame Grund, soweit das Auge reicht. Seit ewigen Zeiten rauchen hier noch die

Wälder. In alle Ewigkeit werden sie rauchen.

Wenig mehr als fünf Stunden fied seit dem Start in Berlin vergangen, da können die Augen im zerflühten Land zur Rechten schon Oslo ausmachen, das sich in gewaltigem Bogen an die Ufer des Oslo-Fjords schmiegt. Noch im vergangenen Jahr

betrug die Meereszeit für die 1052 Kilometer lange Strecke 8 Stunden 5 Minuten. Der Einsatz der schnellsten 2850 PS. Maschinen „Condor“-Flugzeuge hat sie um volle drei Stunden verkürzt; nach einer Flugzeit von 5 Stunden 10 Minuten liegt der „Condor“ auf dem kleinen, seltsamen Flugplatz Formbu auf, über den noch immer die Detonationen neuer Sprengungen hallen.

Deutschland meldet gutes Kurwetter

Es ist ein bekanntes physikalisches Gesetz, daß sich Wasser wesentlich langsamer erwärmt, als das Erdreich. Dementsprechend ist es an den Seeflächen immer kühler als im Binnenlande, und so kommt es, daß die Erwärmung der Luftmassen an der Nord- und Ostsee länger hinzieht. In diesem Vorwinter war die Lage für die deutschen Seebäder um so kritischer, als fast dauernd Nord- und Nordostwinde wehten, die nicht nur das kalte Wasser an den Strand trieben, sondern es auch ziemlich tief durch die Brandung aufwühlten. Dadurch erwärmte sich natürlich das bodennahe Strandwasser nur sehr langsam.

Die sommerreichen Tage der letzten Wochen führten jedoch dazu, daß die Temperatur des Wassers sich jetzt erheblich und ziemlich schnell heizten und so die „Seifen“ allmählich beginnen konnte. Im vergangenen Sommer waren die bekannten Badezentren an der Nord- und Ostsee bereits das Ziel Zehntausender aus der näheren Umgebung. Hier wird jetzt das Binnenland mit seinen „Sandstränden“ nachfolgen.

Anherberndlich günstig lauten die Wetterberichte aus den zahlreichen norddeutschen Küstorten.

Das soll natürlich nicht heißen, für den weiteren Verlauf des Sommers ist kein Schleichwetter mehr zu erwarten. Regen kann es immer wieder geben, ebenso auch mal einige kühle Tage. Das entspricht dem Ablauf der Naturgesetze, und es würde schließlich um die Arbeit der Bauern schlecht bestellt sein, wenn es nicht ab und zu regnete. Die mittleren Sommermonate kennen jedoch keine noch so heftigen Stürmen und Regenböen, sondern langfristige, gewöhnlich bedingte Störungen. In aller Zuversicht können wir Meeresküsten und Großdeutschlands Kurmeier sich in Ordnung.

Verbilligte Autokarreisen

Die am nordatlantischen Ballastverkehr beteiligten Reedereien hatten vor einiger Zeit für gewisse Zeiträume des Jahres verbilligte Rundreiseleistungen von Europa nach Nordeuropa und umgekehrt geschlossen. Mit diesen Reisen konnten bisher sehr gute Erfahrungen gemacht werden. Aus diesem Grunde ist jetzt eine Ausdehnung dieser verbilligten Rundreisepreise vorgenommen worden. Die Hamburg-Amerika-Linie hat für die nächsten Monate unter diesen Bestimmungen folgende Leistungen ab Hamburg veröffentlicht: 28. Juni, 6. Juli, 13. Juli, 20. Juli, 28. September, 5. Oktober, 12. Oktober, 19. Oktober, 26. Oktober. Die Reisen werden den den Schiffsabfahrten der „Schwaben“-Raffinerie entsprechen. Die verbilligten Rundreisepreise gelten für die Zweierstube und für die dritte Klasse.

FNZ
Für die Leser der MNZ
veranstaltet das Heftvertriebsbüro Halle
Gesellschaftlich
Benedikt-beuern
Abfahren jeden Sonnabend
Preis je Woche RM 69.-
wöchentliche Verträge RM 32.-
Anmeldung an Kurort in den MNZ-
Geschäftsstellen und Heftvertriebsbüro Halle-Rosen-Turm

DER DIREKTE DRAHT

Wohin ins Ferienglück?

Sie wollen hinausfahren im Sommer ins Sonne, wohin soll die Reise gehen? An die See, in die Berge, in die Heide oder in die wunderschöne Landschaft Ostpreußens? Wie schwer ist es, unter den vielen, landschaftlich reizvollen Gegenden unseres schönen Vaterlandes zu wählen. Machen Sie es da ebenso, wie Millionen zufriedener Feriengestorbener. Lesen Sie N.S.Z. Zeitungen! Sie finden dort viele Anregungen, Wander- und Reiseerschläge und wertvolle Hinweise. Achten Sie auch auf den Anzeigenteil. Gute Angebote von Kur- und Badeorten, Sommerfrischen, Sonderfahrten, Schiffahrtsgesellschaften, Fremdenheimen, und von allem, was dazu gehört, sind dort vertreten. Und wenn Sie Ihre Reiseziel gefunden haben, dergestalt Sie nicht, sich ihre N.S.Z. Zeitung nachschicken zu lassen. Sie haben die Verbindung zu allen Gefährten in der Welt und nehmen außerdem teil an allen interessanten Vorgängen, die sich in Ihrer Heimatstadt ereignen.

Mitteldtsche National-Zeitung

Skrofolol
Denken Sie rechtzeitig an einen Nordsee-Aufenthalt. Erwähnen Sie Skrofolol.
„Koblenz“ für die Ostpreußen Inseln gratis durch U.V. Goswolden, Lüneburg, 223.

Waldsommerfrische Hermes (Frankfurt)
Haus, P. Marktlenggen (Tel. 8111), gutes Pens.-Haus, Zim. mit B. W., Bad, l. Haus, Freibad, Liegewiese, beste Verpflegung

Preiswerte Autoreisen!
7 Tg. Dolomiten-Venedig-Gardasee, 68.-
13 Tg. Ostsee (Rügen-Gardasee) 89,150.-
13 Tg. Insel Rügen-Dalmatien, ... 163.-
13 Tg. Rom (Neapel-Ven.-Gard.) ... 185.-
18 Tg. Sarajewo-Bagusa (Montenegro) 245.-
13 Tg. Südosteuropareise ... 216,310.-
21 Tg. Schw. Meer-Konstantinopel ... 350.-
Gesellschaft ab Nbg. Fahrt-Juni-spät. Ausl. Prosp. m. weiteren Reisen. - Ja. Rel. Reisebüro Römmling, Nürnberg H 11.

Besuche Sieber
Du kommst dann immer wieder
Lehreramt: Kurort nach Herzberg Harz
Prospekt: Kurverwaltung Tel. 75

Ferien im Harz
Übernachtung mit Kaffee 1,50 M.
Voll Pension 3,00 M.
Luisa Cunicke, Siedler (Harz)
Hagenberg 154

Stolberg
Brombeeren
Saus Thyrä
Konserven - Gansbrunn

12 tägige Auto-Kurse
Ank. Sonntag, Freitag, Freitag
Sport-Hotel Gernrod (Harz)
Kaf. in allen Großstädten

Frederichsbrunn
Ordnung Nr. 10
Heilklima Kurort
Nahrung: Bad-Süderode (unten)
Thale (Harz)
KUR- u. D. KURVERWALTUNG-FERIEBÜRO 22. u. FEBRUAR 1939

Hotel Brockenblick
Reizvolles Fremdenheim, Stümpen mit liegendem Wasser, Pension von RM 4.- bis 6.-, Prospekt, Ruf 12, Ref. 28, Grotte

Das ist Braunlage
Dein Ferienziel! Der bekannte Kurort am Südhange des Wurmberges
der heilkundliche Kurort

Hohegeiss
der höchstgelegene Kurort im Harz

Besuchen Sie
Thale (Harz)
mit Röhrtappe, Hexenanzplatz, Bodetal und Bergtheater.
Werbeschriften durch Reisebüros und Stadtverwaltungsamt Thale (Harz).

Rurgelhotel Wendefurt (Bodetal) Neuer Deb. G. Saag
Die Gegend für Ruhe und Behaglichkeit - Restaurant
Ruhesitz am See, Badegelegenheit - Sitzgelegenheit - Prospekt
Tel. Rittenbr 30 11 Göttingen

Bad Grund im Harz

Zur Erholung Wald und Wasser
Oogen Gicht, Rheuma, Leichte das Moorbad
Werbeschriften durch alle Reisebüros und die Kurverwaltung

Gäste durch Anzeigen
Werben weckt Wünsche

RADIUMBAD
St. Joachimsthal
SUDETENGAU
HILFT BEI
RHEUMA · GICHT · ISCHIAS

BRÜDER · INHALATIONEN · BESTRAHLUNGEN

Ostseebad Dahme
Das Bad der Ferien vom Ich
Prospekte durch die Badeverwaltung und Verkehrsbüros

Sotel Hamburger Heim
Auf 54. Gürtelgarage. Die gern beladete Promenaden, das Bad der guten Ruhe, liebliche Küste, Gesimser mit einer Seifen, jetzige Preise im Sandspiegel.

Luftkurort Wirsberg
Besuchte Sommerfrische am Fuß von Fichtelgeb. und Frankwald. Geschützte Lage, reine erquickliche Luft, romantische Umgebung. Günstige Wohnungsverhältnisse, Fichtendäbeler, Schwimmbad, Bahnhofs-Neumarkt-Wirsberg (Oberfranken).

Hotel Post / Ruf 8
Bekanntes modernes Haus
Prospekt gratis

Sommerfrische Marienwälder
Fichtelgeb., Haus Jos. Schramm, Post Markt. Hauptb., Bahnhof, Siembach, inmitten v. Hochgeb., 2500, best. Erholungs- und Kurort.

Nach dem sonnigen Süden
17 To. Alpenreise Schweiz und Maran. — RM 110.—
18 To. Schweiz - Gardasee - Venedig - Dolomiten RM 115.50
19 To. Riviera - San Remo, Monte Carlo, Nizza. — RM 150.—
15 To. Rom - Neapel-Capri - Florenz - Venedig - RM 185.—
10 To. Wien - Budapest - Plattenau - Salzburgmergalm RM 139.—
18 To. Große Balkanreise - Jugoslawien - Dalmatien - Adria - Auto-Gesellschaft ab Nürnberg. Abfahrten laufend nach Programm. Sofort anmelden!
Krauß & Co., Reisebüro G. m. b. H., Nürnberg-A. 56, Kardenstr. 38.

Besucht die Reichsgarten Schau Stuttgart

Sie bestaunen schon viele Hunderttausende von Besuchern aus nah und fern. — Auch Sie werden sich an den 60.000 blühenden Rosen, den weiten Blumenwiesen, den still aufregenden Feisen, den glitzernden Wasserspielen und den heileren Seemerrassen erfreuen. — Dazu kommen die mannigfaltigsten Anregungen auf allen Gebieten des Gartenbaus, der Gartengestaltung und der Siedlung und nicht zuletzt ein reizvolles, abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, das mit Veranstaltungen aller Art, mit Tanz und Musik mit Verwaltschaften und freier Stunden sorgt. Das Ganze ist wie ein einziges Gartenfest von April bis Oktober

Das moderne RHEUMABAD *Lifun-Moorbad Bad Linbadmoores v. d. Elbe*
heilt: Rheuma, Gicht, Ischias, Lähmung, Frauenleiden / Pauschalkuren

Timendorfer Strand
Niendorf · Scharbeutz · Haffkrug
Prospekte durch die Kurverwaltung Timendorfer Strand und Reisebüro

Frieden Strandallee 112 - Fernruf 438
Seit 20 Jahren **Des Hans Ahrens**
Fisch, w. u. f. Wasser, Zentralheizung — ca. 100 Betten
Pflanzten la Speisekölge — Volle Pension RM. 6.— bis 7.50 pro Tag, bei längerem Aufenthalt RM. 5.— bis 6.—

Büsum Das Familienbad
des Ostseebades
des Ostseebades
des Ostseebades

Ostseebad Grömitz
Das Familienbad der Sonnenseite
Besucherzahl 1938: 14.000 zufriedene Gäste
Prospekte durch diese Zeitung, sämtliche Verkehrsbüros sowie durch die Badeverwaltung

Aschberg
Sachsenberg - Georgenthal i. Vogtl.
900 - 800 - 700 m hoch gelegene Fremdenzimmer in Gaststätten und Privat.
Klimastellung auf bestem Baum. V. Keise weiteres Entzerrungen, Keineure Reise, Wald, Wasser, Wind und Sonne. Auskuff: Verkehrsamt Sachsenberg-Georgenthal.

Eisen-Knochen *Mit Eisen*
schon Gicht, Frauenleiden!
das ganze Jahr geöffnet.
Bad Schmiedeberg *Dübelher Heide*
Pauschal durch die Stadtkasse ohne Auswahl

Sie wollen verreisen?
Wir beraten Sie gern
Reisevermittlung

DIE HEIDE
Joachimsthal
Somiges Urlaubstied - Angenehme Sommerfrische
Idealer Wochenendaufenthalt
Dahleu-Belgauer Heideverein, Dahleu/Sa.

Heidestadt Dahleu Eingang zur Dahleuer Heide. Herrliche Wälder, Hügel und Täler. — Gute Unterkunft in gastlichen Häusern

Schmannewitz Erholung in der Heide
Die bevorzugte zentral gelegene Sommerfrische in der Dahleuer Heide. Auskuff durch den Versicherungsverein.

Herrliche Ferien und Wochenendaufenthalt verleben Sie in der Pension Olga, Schmannewitz
Haus mit allem Komfort, Liegearten, Fernruf Dahleu 361

Gasthof und Pension Schmannewitz
Besitzer **Hart Rauch**, Ruf Dahleu 374. Feinbürgerliches Haus, Wochenendaufenthalt.

Gast- u. Pensionshaus Heideschänke
Sommerfrische, Wochenendaufenthalt, Große Veranda i. Verein u. Gesellschaften, Ruf Dahleu 324

Bad Kösen
an der Saale hallen Strand
Körperliche, Atmungs-, Rheuma-, Nerven-, Kinder- und Frauenkrankheiten, Beller-Tagungen und Ausflugsport
Prospekte durch die Kurverwaltung v. d. d. Reisebüros

Zurhaus Nütiges Ritze
Erstes und größtes Haus am Platz. Nahe dem Gradierwerk gelegen. Zimmer mit Heilgärten, Wasser, Zentralheizung, Wintergarten, Terrasse, Kegelgarten.
Tägl. Unterhaltungskonzerte, Pflanz-Uhr-Tea, Gesellschaftstunde
Eigene Konditorei
Kaffee am Gradierwerk inmitten der Gradieranlagen

„Saalhäuser“ **„Schmieding“**
Kaufhaus für Eisenwaren bei Gradierwerk, Kumburg
Renditel und Belvedere bei Gradierwerk, Kumburg

Die Rudelsburg **Himmelsreich**
wunderbelle Stadtsicht
Kunsthistorische Preiswerte Röhre
Herrlich gelegene Berggaststätte mit Rundblick nach dem Saale- und Mittel.
Bergterrassen / Barplatz / Ruf: Bad Kösen 391.

Dein Reiseberater die MNZ

BAD ELSTER
BEI RHEUMA, HERZ, NERVEN UND FRAUENLEIDEN
DIE Quellen UND DAS Moor VON
DAS RHEUMABAD
DES OSTSEEBADES
DES OSTSEEBADES

Südbayern
Reicht, leicht ab

Berchtesgadener Land
Über Reichsautobahn und Deutsche Alpenstraße rasch und bequem ins sonnige Land um Königsee und Watzmann

BERCHTESGADEN Hotel Haus Galger Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50	Deutsches Haus Pen. Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50	Vorderbrand Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50
Kurbal Wittelsbach Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50	Hotel-Pension Erla Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50	Hotel Post Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50
Hotel Bellveru Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50	Hotel Post Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50	Hotel Post Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50
Hotel Post Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50	Hotel Post Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50	Hotel Post Tel. 2841 Pens. v. 7.10 bis 19.50

Berchtesgadener Hof
das schönste gelegene Haus für jedermann
Garten-Café - Konditorei - Halle - Wein- und Bier-Restaurant - Bar
Zimmer ab RM. 3.50
Hotelbetriebsges. m. B. H. Leitung: Generaldirektor Gotthard Föhrig

Ruhpolding
Der Kurort, der jedem etwas bietet

Reit im Winkel
belle Sommerfrische am Fuße des Katergebirges

Trostberg
Vorelpen - Chiemgau. Reizvolle Stadt mit liebl. Umgebung. Die Familien Sommerfrische P. ab 3.— Bill Privaturlaub. Verf. Sie Prosp.

Traunstein Kneippkurort
Prien am Chiemsee
Kennen Sie schon diesen Luftkurort?

Roßbach-Egern
am Südlufer des Tegernsees. 740 m

Kreuth
bei Tegernsee, bevorzugter Luftkurort für Erholung, Ruhe, Sport

Kieferfelden-Mühlbach
vor Kufstein am Kaisergebirge und Heide
Höhentluft - Sonne - Wälder - Erholung

Bayrischzell mit Osterhofen
800 m
Der liebliche Kurort in waldreichem Talkessel an der Deutschen Alpenstraße

Mittenwald
920-1050 m
das große Tauernkarium, der Luftkurort gediegener Wohnkultur.
Vollpension ab RM 5.— Privatzimmer ab RM 1.—
Hotel Post, das Haus der Erholung, Pension 8-10 RM, Zimmer ab 3.— RM
Hotel Karwendel, Haus von best. Ruf, mit allem Komfort, Pens. 7-10, 12, ab 2.50

ALLGÄUER ALPEN

Obersdorf **Nebelhornbahn (2224 m)**
Alpenluftkurort 843 m. In herrlich gelegener klimatischer Lage. Hochgebirge, Wälder, Seen, romantische Seilbahnen, Schwimmbäder, Reittour, großes Netz gepflegter Spaziergänge. Konzerte, Tanz und Gastlichkeit.

Kleinwalsertal
1100-1250 m - Riezlan - Hirschgang - Allheilberg
Prospekt durch Verkehrsamt Kleinwalsertal, Riezlan

Hindlang - Bad Oberdorf
Wer nicht in Hindlang war, kennt das Allgäu noch nicht!

Hinterstein
Allgäuer Alpen, 865 m. Hochgebirge, viel Wald, Schwimmbad.
Unterkunft für alle Ansprüche. Prospekte durch den Verkehrsverein

Fischen
765 m. beliebter und vielbesuchter Kurort des Allgäus. Neuzellisches Schwimmbad, Wald, baueitige Spaziergänge, Hochhäuser, Konzerte.

Füßen-Faulenbach
800 m, Luft- und Kneippkurort. Berge, Schlösser, Seen, Wälder, Naturbäder
100 km Spazierwege, kult. Sehenswürdigkeiten.

Oberstaufen 800 m
sonnig auf einer Höhenstufe über dem Walsertal gelegen.
Private Unterkunft bei bester Verpflegung.

Kempten (Allgäu)
670-930 m. Im Voralpenland. Reizvolle Umgebung, bequeme Wanderungen, anziehende Aussichtspunkte. Sehenswürdigk.: Heimatsmuseum, Fischweilbad.

Pfronten
900 m, am Eingangstor nach Tirol gelegen. Kurort. Vollpension von 3.60-5.50 RM
Prospekte und Auskünfte durch die örtlichen Verkehrsämter, den Landesfremdenverkehrsverband, München und Südbayern, München, Bahnhofplatz 2 und alle Reisebüros.

... und die **Bade-Ausrüstung** von **WEDDY-PONICKE** Leipziger Straße 10



Frei-Anzeigen



Private Kleinanzeigen und Stellenanzeigen (einmalig) werden nach dem Worttarif berechnet. In der Ausgabe Halle und Umgebung (über 56.000 Auflagen) kostet jedes Wort 8 Pf., jedes fettgedruckte Leberdruckschriftwort 20 Pf. In der Gesamt-Ausgabe (über 72.500 Auflagen) kostet das Wort 11 Pf., das fettgedruckte Leberdruckschriftwort 20 Pf.

Geschäftliche Kleinanzeigen werden zum Millimeter-Preis von 14 Pf. (d. h. bei 10 Millimeter Höhe und 22 Millimeter Breite 1,40 RM.) in der Ausgabe Halle und Umgebung, und zum Millimeterpreis von 22 Pf. in der Gesamt-Ausgabe berechnet.



Kleinanzeigen - Dienst
Staf 27681 - Gesamtapparat 15

Stellen-Angebote

Männliche

Angesehene Versicherungsgesellschaft

sucht für den Bezirk Halle und Umgebung für sofort oder später einen tüchtigen

Aussenbeamten

für Groß- und Kleinleben (mit Spruch) Direktionsverrag, Gehalt, Spesen und Provision.
Bewerbung mit Lebenslauf, Erfolgsnachweisen unter P 23953 an die MNZ Halle (S.), Große Ulrichstraße 57

Zum baldigen Eintritt suchen wir

tüchtige Dreher u. Elektriker

Bewerberinnen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Selbstbild sind einzureichen an

Siebel-Flugzeugwerke Halle

Rommant-Verlagsgesellschaft
Kennwort: Gle

Betriebs-Elektriker

und Maschinenschlosser

gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnis-

Abschriften sind zu richten an die

MIGNON Schokoladenwerke A.G.

Halle (Saale).

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

zwei perfekte Buchhalter,

möglichst aus der Baubranche

und Hypothekensachbearbeiter

einen Sachbearbeiter für Grundstücksverwaltung

einen Registrar

eine Stenotypistin.

Bewerberinnen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an

Handwerksbau Aktiengesellschaft

Regierungsbezirk Merseburg, Halle (S.).

Robzuderfabrik

sucht zum baldigen Eintritt

jungen Kaufmann

der mit dem Rechn- und Berufsberatungswesen vertraut ist. Bewerber muss tüchtiger Rechner und flüssiger Maschinenschreiber sein.

Selbstständigster Lebenslauf mit Selbstbild und Gehaltsansprüchen unter P. 23947 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstraße 57.

Stenotypist(in) u. Kontorist(in)

Parteilich in Stenographie und Maschinenschreiben, mit guter Allgemeinbildung und leichter Auffassungsgabe, für Sach- und Regalarbeiten, besonders zum 1. August gesucht.

Durchgehende Schreibstil, Mitschrift, Angebote mit Lebenslauf, Selbstbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter P. 23947 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstraße 57.

Bädergejellen

für bald oder später gesucht

frisch, sauber, zuverlässig (Glebe) bei Magdeburg, Wilhelmstraße 3

Tüchtigen Bädergejellen

welcher sich in der Konditorei ausbilden kann, stellt sofort oder später ein

Herrn Clausing, Bäckerei, Konditorei und Kaffeehaus, Zisterstra. 10, Zisterstra. bei Seiffen.

Bädergejellen

jüngeren, zuverlässigen, in Baderstellung sofort oder später gesucht.

Angebote erbeten unter Nr. 11. 16342 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstraße 57.

Jüngeren Metzger

frisch zum 15. 6. ein.

Erwin Fritsch, Sobotenstraße, über Zisterstra.

Bäder- und Konditorgejellen

stellt ein

Kaffeehaus, Konditorei, Bäckerei und Konditorei, Fernruf 210.

Buchhalter (in)

mit Schreibmaschinen-Kenntnissen zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Vergütung erfolgt nach Gruppe VII D.C. M. Bewerbungen mit Lebenslauf und Selbstbild sind zu richten an

Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt

Verwaltungsamt Halle/Saale,

Kaiserstraße 7.

Wir suchen für unsere Speisekammer (Gemeinschaftsverpflegung)

1 Koch

und eine Aushilfskraft, energiegelad und zuverlässig

Wirtschaftlerin

zum baldigen Eintritt. Bewerbungen mit Lebenslauf, neuem Selbstbild und Gehaltsansprüchen erbeten an

Ammoniakwerk Merseburg

G. m. b. H. Kaufmännische Abteilung

Expedit u. Verkäufer

mit Fachkenntnissen, in Dauerstellung

zum 1. Juli oder später für mein

Papier- und Bürobedarfsgeschäft

gesucht.

J. Zoebisch

Papierhandlung, Große Steinstraße 82

Für altschöne Arbeit

1 Tiefbautechniker

mit dem Selbstbildnis einer höheren technischen Schulbildung für Tiefbau (siehe Preis- und Gehaltsangaben) auf dem Gebiet der Erdarbeiten, des Wasserbauwesens und der Sanitärtechnik gesucht.

Bewerbung erfolgt nach Gruppe VI, der Berufsordnung A. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Selbstbild sind einzureichen.

Kreisbauamt Bitterfeld.

Tüchtige Schlosser

und Werkzeugschlosser

in Dauerstellung gesucht

G. L. Eberhardt

Maschinenfabrik - Reideburger Str. 16-20

Kraftfahrzeugführer

für 3-l. Opel-Blitz, möglichst auch erfahren mit Diesel-Sattelzug, gesucht.

Brennstoff Handelsgesellschaft

Böhme & Riemann

Verkaufsbüro Halle, Fernruf 2-928, 35579

Diemitz, Berliner Straße 91

Lagerarbeiter

erfährig und zuverlässig, für unser

Warenlager gesucht. Bei Eignung

Benennung als Helfer.

Böhme & Riemann

Berufsbüro Halle, Diemitz, Berliner Straße 91

Schachtmeister

für modernen neugotischen Straßenbau. Angebote sind zu richten an

Fr. Schmölling & Sohn

Sondershausen i. Th.

Mehrere Großstückschneider

für Zivil- und Uniformen, und

1 Tageschneider sofort

gesucht.

Adolf Böning, Halle, Adolf-Hitler-Str. 17.

Arbeiter

oder fröhlich, Arbeitslustige gesucht. Halle (S.), Zisterstra. 10, Hof, Erdgeschoss.

Nur erfahrene, vertrauenswürdige Herren einwandfreien Charakteres werden als

Anzeigenvertreter

für ein erstmalig erscheinendes amtliches

Reichs-Adressbuch

der größten anfragenreichsten Reichsbehörde gesucht. Postfach, die bei Industrie, Wirtschaft und Handwerk sofort einmündig sind, melden sich unter Angabe von Referenzen unter P 23943 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

Kraftiger Mann

24 der Landwirtschaft gesucht. Interesse für Motorradreparatur, Bergungsarbeiten. Bei Eignung

Schlösser- und Lastwagen-Führer-Ausbildung. Volle Kost, Stube

mit Zentralheizung, 25 Min. Fahrt, Bahnverbindung nach Halle (Saale), von Werder, Erbol Sagistorf Post Reideburg, Ber. Halle (Saale).

Hausdiener

für sofort oder später suchen

H. Hollenkamp & Co.

Tüchtiger

Damen- u. Herrenfriseur

für groß. Salon gesucht. Alter gleich. Auf Wunsch auch Kost und Wohnung

Fa. Hugo Presch

Lenna-Merseburg, Platzplatz.

Radfahrer

Radfahrerinnen und Auto-

begleiter

Rad wird gefahren, zum Aussteigen von Zeitungen in

Zeitschriften gef.

Selbstbild, Lebenslauf, u. Gehaltsansprüche, unter P. 23943 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstraße 4.

Stellen-Angebote

Weibliche

Kontoristin

mit guter Handschrift und

1. Verkäuferin

für Textil-Branche gesucht

Max Oppermann, Halle

Bamberger Straße 15

Wir suchen

Änderungs-

Schneiderinnen

für Mäntel, Kostüm-

Kleider. Bei Eignung

Dauerstellung, Vorstellung

täglich 11-13 Uhr im 4. Stock

Modehaus Herrmann

Halle a. Saale, Am Markt

Wir suchen

zum möglichst baldigen Eintritt mehrere tüchtige,

Ängere

Stenotypistinnen

(evtl. auch Stenogrammisten)

mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Stenografie und Schreib-

maschinerie.

Handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Selbstbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frischem Antrittstermin an die

Buna- Werke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Personalarbeit für Angestellte

Schöppau über Merseburg

Stenotypistin

auch für Büroarbeiten.

W. F. Wollmer

Postamenten.

Für bald. Eintritt wird eine

Kontoristin

für Buchhaltung gesucht.

Kenntnisse in Kurzschrift u. Schreibmaschine erforderlich

Bewerbungen unter M 2399 an die Geschäftsstelle der MNZ, Merseburg, St. Antritt, 13.

Jüngere Kontoristin

f. Maschinenschreiberin (mögl. Handelschule), hiesiger Bank

für sofort oder später gesucht.

Bewerb. unter Nr. 11. 16343 an die MNZ Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57

Zuverlässige Kraft

zum Anlernen als

Kassierer

per sofort od. später gesucht

C. Theodor

müller

am Markt

Geogr. 1804 Halle (S.) Ruf 239 01

Suche zum 1. Oktober oder

früher für meine

Haushalt-Abteilung

eine gewandte

Verkäuferin

Bewerbungen erbeten an

Oskar Wipshich

Delitzsch

Tages-

mädchen

zum 15. Juni

oder später er-

sucht. Meldung

ab Montag, Halle

(S.), Friedrich-

straße 11 part.

Buchhalterin

für selbständige, vor-

anzunehmende

Stellen im Einzelhand-

elsbereich, halbtägige

oder abends, sofort

ab 1. Juli er- such-

t. Meldung an die MNZ,

Halle (S.), Große

Ulrichstraße 57.

Aufwartung

erfährig u. fleißig,

für eine Stun-

den-Ein-

stellung, sofort

erbeten für

Stube und Was-

zimmern

zum 15. 6. 1939

od. später gefucht.

Miettenbrun,

Halle (S.), Große

Ulrichstraße 6.

Tüchtige Mädchen

als Hausange-

helferinnen sofort ge-

sucht, ebenso ein

Stenogrammisten.

Angebote erbeten

frühestens

Freitag, den 15. 6. 1939

an die MNZ, Halle (S.), Große

Ulrichstraße 57.



Stellen-Angebote

Weibliche

Rechtschreibe in Berlin sucht zum baldmöglichsten Eintritt eine Schreibein (unser Stenotypistin) und eine flotte Stenotypistin mit guter Schulbildung und erfindungsreichen Berufserfahrungen. Angebote unter Beifügung von handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bescheinigungen über die in einem oder mehreren Gruppen Musikunterrichtsfächer z. B., Berlin W 30, Neue Wälderstr. 9.

Stenotypistin

für sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Bedingung: Flottes, sauberes Maschinenschreiben und Kenntnisse in der Registratur.

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Lebenslauf erbeten unter P 23874 an die MNZ, Halle, Große Ulrichstraße 57.

Wir suchen

Putzmacherinnen

Bei Eignung Dauerstellung

Vorstellung täglich 11-13 Uhr im 4. Stock

Modehaus Herrmann

Halle a. S., am Markt

Stenotypistin,

die auch andere Büroarbeiten verrichten kann, zum 1. Juli 1939 oder später sucht

Deutscher Bauerndienst Allgemeines Versicherungs-Aktiengesellschaft Landesverwaltungsstelle Sachsen-Anhalt Halle-Saale, Hindenburgstraße 33.

Wegen Vergrößerung unseres Friseur-Geschäfts suche ich Ia Friseurin Frau unter P 24090 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57

Erst-Verkäuferin

und jüngere Verkäuferin zum 1. 7. oder 1. 8. gesucht

Konditorei „Wiener Keks“ Benno Abernethy Halle, Große Ulrichstraße 62

Wir suchen

Stenotypistin

(evtl. An'ängerin)

Schriftliche Bewerbungen an: „Neue Heimat“ Gemeinnützige Wohnungs- und Wohnungs-Verschönerungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Halle (Saale), Hindenburgstraße 48

Stenotypistin

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine

Stenotypistin für in Stenografie und Schreibmaschine. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an: Deutscher Herold Volks- u. Lebensversicherungs A.-G., Bezirksdirektion Halle, Leipziger Str. 61/62

Friseurin

oder Damen- und Herrenfriseurin sofort oder später gesucht.

Das Heinrich, Wierburg, Hofmeisterstr. 26

Wirtschaftsfräulein

mit guten Buchführungswissen für Geschäftsauswertungen der Verrechnung des Lagers zum 1. Juli gesucht. Keine Reisebefreiung. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche an Frau Dr. Wendenburg, Raumberg über Eisenben.

Hausgehilfin

für Hausarbeiten, nicht unter 18 J., baldmöglichst gesucht. Dr. Weyfand, Halle, Rönischstraße 6, I.

Hausmädchen

etwas über 18 J., für Gehaltverhältnisse in der Stadt Paul Diefisch, Leipzig O 5, Dittstraße 14

Jüngeres Mädchen

aus guter Familie, das schon in der Schulzeit bei der Arbeit mit der Handarbeit beschäftigt war. D. W. D. G. Eilenburg, Wilhelmstraße 23.

2 Mädchen für Hausarbeiten

sofort oder bald gesucht. Frau Wierburg, Hofmeisterstr. 26

2 ordentliche Mädchen

sofort oder bald gesucht. Frau Wierburg, Hofmeisterstr. 26

2 Mädchen

in der Stadt Halle, sofort gesucht. Frau Wierburg, Hofmeisterstr. 26

Hausmädchen

etwas über 18 J., für Gehaltverhältnisse in der Stadt Halle, sofort gesucht. Frau Wierburg, Hofmeisterstr. 26

Küchenmädchen

etwas über 18 J., für Gehaltverhältnisse in der Stadt Halle, sofort gesucht. Frau Wierburg, Hofmeisterstr. 26

Berferte Schneiderin

aus der für gute Garbarbeit, auf Lohn gesucht. Angebote unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Große Ulrichstraße 57.

Lichtige Friseurin

sofort oder bald gesucht. Frau Wierburg, Hofmeisterstr. 26

Alteingeschulte Hausmädchen

nützlich, zum 1. 7. gesucht. Dr. Wierburg, Hofmeisterstr. 26

Hausstüchter und alleinstehende Hausfrau

sofort gesucht. Frau Wierburg, Hofmeisterstr. 26

Lehrfräulein

nicht über 17 J., guter Rechner bedürftig, zum 1. 7. 1939 gesucht. Angebot unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Große Ulrichstraße 57.

Hausstüchter und alleinstehende Hausfrau

sofort gesucht. Frau Wierburg, Hofmeisterstr. 26

Lehrfräulein

nicht über 17 J., guter Rechner bedürftig, zum 1. 7. 1939 gesucht. Angebot unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Große Ulrichstraße 57.

Lehrfräulein

nicht über 17 J., guter Rechner bedürftig, zum 1. 7. 1939 gesucht. Angebot unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Große Ulrichstraße 57.



Bequem, Breit und geräumig

drei gute Eigenschaften der Thalsys Naturform-Schuhe. Sie sind für jedermann gemacht, das's gut mit seinen Füßen meint. Auch wenn die Fußform ungewöhnlich ist, gibt's passende Modelle. Werkstoff, Verarbeitung und Preis werden den höchsten Ansprüchen gerecht.

THALSYA

Paul Garm Komm. Ges. Waren zur gesunden Lebensführung Halle, Leipziger Straße 73

Stenotypistin

flotte und saubere Mitarbeiterin, sucht neuen Wirkungskreis. Angebote mit Gehaltsangabe unter P 24011 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57

Großhandel od. Industrie

Welche Firma in Halle sucht anhaltungslosigen, fleißigen, ehrlichen Handwerksmeister für Lager, Bürohilfe oder sonst. umf. Aufstellung auf Halbesleben 1 u. 2. Stelle. Angebote unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Kraftwagenführer

sofort gesucht. Frau Wierburg, Hofmeisterstr. 26

Mietgefuge

sofort gesucht. Frau Wierburg, Hofmeisterstr. 26

Schlafstellen

für 7 Gefolgshausmitarbeiter für längere Zeit gesucht. Frau Wierburg, Hofmeisterstr. 26

Wir suchen per sofort

1-2 Zimmer die als Büroräume Verwendung finden können. Angebote mit Preis erbeten an Handwerks-Aktiengesellschaft Regierungsbezirk Merseburg Halle (S.), Schwettersstr. 35

Wir suchen laufend leere

Zimmer mit Kochgelegenheit (bevorzugt 2 zusammenliegende leere Zim.) Stadel Flugzeugwerke Halle Kommandit-Gesellschaft

Willy Aebemann

Fern- und Auto-Möbelausparat

Anzüge

Mäntel Mützen Taschen

Frottierlaken u. Handtücher

Strand- und Turnanzüge

preiswert in großer Auswahl

w. f. Wollmer Große Ulrichstr. 6-10 / Gegr. 1769

Sämtliche Schneidereiartikel

Möbeltransporte

Spez. Autoferientransporte, Möbelauslagerung

Zoern & Steinert Unterstraße 2 Fernruf 312 71

Vertreterbesuch unerlässlich!

Ein- u. Zwei-Familienhaus

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnung

3 Zimmer, Küche bis 55 qm, sofort oder 1. Juli gesucht. Off. unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Möbel Fern- u. Auto-transporte

Spez. Autoferientransporte, Möbelauslagerung

Leeres

Zimmer u. Kochgelegenheit gesucht. Angebote unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Leeres

Zimmer mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer

mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter Gr. 11, 162 58 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.



Für Ferien-Abenteurer

soll die Kleidung unserer Jugend haltbar, unempfindlich und natürlich auch flott sein - ganz so wie diese Bleyle-Kleidung.

H. Schnee Nachf.

Große Steinstraße 84 Brüderstraße 2

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verloren

Einige alte Briefe, die ich verloren habe, sind in der Stadt Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Sparsame Feinschmecker. Das ist die treffende Bezeichnung für alle, die KRAFT'S VELVETA, die köstliche, vollfette Käsezubereitung regelmäßig essen. KRAFT'S VELVETA besitzt feinen Wohlgeschmack, hohen Nährwert, ist rahmrig zart und streicht sich wie Butter. Vielen schmeckt er ohne Butter noch besser. Zubereitet aus edlem CHESTER-Rahmkäse mit reichlicher Belgabe von Milchsücker, Milchalbumin und Milchmineralien. In allen guten Geschäften zu haben. KRAFT'S VELVETA. 1 Etke 20 Pfg. Familienpackung nur 55 Pfg. KRAFT KÄSEWERKE LINDENBURG, ALGOLD



Familien-Anzeigen

Statt Karten

Die Verlobung meiner Tochter Annemarie mit Herrn Heinrich Klein gebe ich hierdurch bekannt.

Frau Hedwig Körner
geb. Nepe

Sitzgen im Juni 1939

Meine Verlobung mit Fräulein Annemarie Körner gebe ich hierdurch bekannt.

Heinrich Klein

Halle (Saale)

Ulrich Lauterbach
Wifriede Lauterbach
geb. Hesse
Bermühle

Das Ehepaar, den 10. Juni 1939

Am 8. Juni verschied im 78. Lebensjahre unter Ehrenmitglied, der Rendantenmeister

Mar Alleben

Zwei Jahrzehnte war er im Sorbisch tätig und 12 Jahre Leiter unserer Ehrenkassenvereine. In treuer Willensführung fand er stets zu seinem Handwerk.

Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten!

Kondolenz-Jung
des Reg.-Bez. Merseburg zu Halle-5.
L. S. Zschig, stellv. Obermeister.

Zur Trauerfeier, Montag, 13.45 Uhr, Rathshausgebäude, bitte ich um zahlreichere Beteiligung.



Mit Genuß lesen

Ist eine herrliche Sache. Wenn aber die Augen müde werden oder das Lesen überhaupt anstrengend, dann hat man keine Freude mehr am Lesen! Wir fertigen Brillen nach jedem Rezept und liefern für alle Krankenkassen.

Lassen Sie sich beraten durch die Fachoptiker bei

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Bekämpfung unserer lieben Verstorbenen in so trübender Weise zufließen werden, danken wir allen herzlich. Besonderen Dank der **REWE-Gruppe** Berliner Straße sowie den Hausbewohnern.

Im Namen aller Hinterbliebenen

P. Bierhahn

Halle/S.

Am 8. Juni verschied aus einem arbeitsreichen Leben mein lieber, hochverehrter Mann, unser lieber Vater, der Zahnarzt

Albert Koller

im 76. Lebensjahre.

In stiller Trauer denn: Frau Koller geb. Hofmann, Albert Koller, Marika Koller geb. Koller, Egon Koller.

Trauerzeit, den 9. Juni 1939.

Berdgung heute, Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr, vom Trauerhause.

Am 9. Juni 1939 verstarb unser ehemaliger Arbeitskamerad, der Ingenieur Herr

Wilhelm Lippmann

Halle (Saale).

Herr Lippmann ist dem 1929 hier tätig bei uns als Maschinen- und Montageingenieur und vorher 10 Jahre in anderen Betrieben unserer Gesamtunternehmens tätig gewesen. Er war ein für feierliche und ehrenvoller Mitarbeiter, der mit großer Sorgfalt seine Berufspflichten erfüllte. Wir werden Herrn Lippmann als guten Arbeitskameraden in Erinnerung behalten.

Betriebsführer und Gefolgsmann
der **Candeleitzeit G. m. b. H.**
Ueberlandwerk Bretleben

Brillen-Schmidt
53 Große Ulrichstraße 53

Für die Reise

Koffer und Lederwaren

immer preiswert

Leder-Sobbe

Größe Steinstraße 26 (neben Schauburg)

Hinterlandverkehr

Halle

Hindenburgstr. 57

Am 9. Juni entschlief mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Sohn, Bruder und Schwiegersohn, Herr

Dipl.-Landwirt

Alfred Wernicke

Rittergutsbesitzer in Fröbisch / Thü.

kurz nach seinem 81. Geburtstag.

Gottes Wege sind unerforschlich.

In tiefer Trauer

Marie Wernicke, geb. Nagel
Familie Wernicke, Wailmwig
Familie Nagel, Wülfelsh

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 12. Juni, nachmittags 14.30 Uhr, im Wohnhaus des Outes Wailmwig, die Beisetzung im Anschluss daran auf dem Friedhof Wailmwig.

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen u. a. **Wohnzimmer Schlafzimmer Küchen**

Paul Sommer
führer Eickmann & Co.
Halle, Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstraße

Kinderschutzgürtel aus festem Gurten von 6.80 an, aus Naturleder von 1.85 an

Korb-Lühr
Unterleipzigstr. 8
Leipzig, Marktstr. 15

Polstermöbel in großer Auswahl

Bernh. Schörmann
Unterleipzigstr. 11
Ecke Große Ulrichstraße
Eisenstadtarbeiten - Teilzahl.

Flechte

Hämorrhoiden, Ekzeme, Ausschlag, etc. Bei innerer u. äußerlicher Anwendung

A. Blankenburg

Halle (Saale) Gr. Steinstraße 29
Leipzig, Marktstr. 15 - Rastorfer Erbg.

Dr. Lehnert's Sanatorium für Hämorrhoidalkranke

Wiesbaden 16. Innere und äußere Hämorrhoiden, Afterleiden, Afterfissuren, Mastdarmverfall, Aferenzen, Obstipation. Prospekt durch das Sekretariat des Sanatoriums, Wiesbaden, Tannstraße 5, Telefon 21 475.

Herrenzimmer (Stilzimmer)

Eiche fein gebeizt mit Wurzelmasse, sehr preiswert

Haake & Söhne

Halle a. S., Sternstraße 2
Annahme von Eisenstadtarbeiten

Schlafzimmer

formschön und preiswert

Möbel Bernhardt

Herrenstraße 10-19

Auto-Anruf 3223 99

Hochzellen, Studi- und Fernanlagen

DAUERWELLEN
Färbung, Haarpflege
zu maßigem Preis

OTTO KOZLOWSKI
Hutfabrikstr. 49 - Tel. 35700
Ecke Beethovenstraße

PARFÜMERIE
kosmetische Artikel

Aufpolstern

Modernisieren, Renovationen bei Polstermöbeln aller Art, auch Büttel leicht umsetzbar, Kinderwagen, Gartenstühle etc. - Telefon 33236

Gadmieren

Nichel-Becker, Kl.-Brauhausstraße 11

Fuß-Pflege

Schulz-Meierding Leipzig Str. 80 Fernruf 399 04

Unsere **Herrenzimmer** sind ausgezeichnet im Zusammenhang von Material, Form und Preiswürdigkeit zu 295,- 385,- 490,- 552,- b. 1200,- RM

Bedarfsdeckungscheine werden in Zahlung genommen

Gehr. Jungeblut
Albrechtstr. 7
Bernburger Str. 25

Montag und Dienstag!
hochfeine, zarte

La Schweine-Schnitzel

zarte Koteletten 102,-

A. Knäusel Butter, Wurst Fleischwaren

... und die

Möbel

Schlafzimmer jeder Größe, alt. Neu von 365,- an

Küden m. alt. Schm. 169,- an

Speisezimmer 275,- an

Schreibtische 135,- an

Einzelstühle 75,- an

Betten 18,- an

Nachtstühle 15,- an

Griffelmod. mit Spiegel 75,- an

Couchs 65,- an

Poffertel 18,- an

Poffertel 9,- an

alt. in großer Auswahl bei

Möbel-Myzik

Bücherregal, Schreibtisch, Tischler, Schreiner, Weg 4 a. 12

Einzelstücke aller Art, auch in großer Auswahl bei

Werden weßt Wünche!

Zehse-Ikon Sicherheitsschlösser

Sichern Ihre Wohnung während der Reise

Paul Schneider o. m. b. H.
Geogr. 1897 - Merseburger Str. 5 - Ruf 22228

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

Ausverkauf

ab Montag, dem 12. d. M.

meines reichhaltigen Ladengeschäftes in

Papier-, Schmuck-, Kurz-, Leder- und Spielwaren, Sommerfest-Artikeln

Albin Hentze

Halle (Saale) Schmeersstraße 24

Rundfunk

Sonntag, den 11. Juni 1939

Leipzig
Welterlänge 382.

6.00: Sinfonienkonzert. — 8.00: Wetter am Morgen. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Eine Stunde mit dem Deutschen. — 9.45: Unterhaltungskonzert. — 10.30: Der Dreißiger. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Der Sonntag. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.00: Sinfonienkonzert. — 12.30: Sinfonienkonzert. — 1.00: Sinfonienkonzert. — 1.30: Sinfonienkonzert. — 2.00: Sinfonienkonzert. — 2.30: Sinfonienkonzert. — 3.00: Sinfonienkonzert. — 3.30: Sinfonienkonzert. — 4.00: Sinfonienkonzert. — 4.30: Sinfonienkonzert. — 5.00: Sinfonienkonzert. — 5.30: Sinfonienkonzert. — 6.00: Sinfonienkonzert. — 6.30: Sinfonienkonzert. — 7.00: Sinfonienkonzert. — 7.30: Sinfonienkonzert. — 8.00: Sinfonienkonzert. — 8.30: Sinfonienkonzert. — 9.00: Sinfonienkonzert. — 9.30: Sinfonienkonzert. — 10.00: Sinfonienkonzert. — 10.30: Sinfonienkonzert. — 11.00: Sinfonienkonzert. — 11.30: Sinfonienkonzert. — 12.0

Der Sonntag

Galoppritt nach Prosperia VON WERNER P. TÖFFLINGER

Man kann sich in Raffles Bar auf den Fuß treten, denn Raffles Bar ist ein Mäufeloch von Vokal, engwinklig und dünnlich wie eine dünne Leinwand. Aber man kann sich auch draußen im weiten Gerall hübsch im Wege sein — vor allem, wenn man solche empfindlichen Elbogen hat wie Anthony Ward.

Eigentlich war diese Empfindlichkeit erst jüngeren Datums. Seitdem die Hans beim Waffer drüben in Prosperia zum Vertaus ausging, lag dem schönen Anthony ein Stein

schob ein Bein vor, nicht fremdlich und ließ sich eine Scherbe vor Anthony im knirschenden Vorbeigehen nieder. „Wenn Sie hierbleiben wollen“, sagte er nach einer Weile lauernd, „kann mein Freund vielleicht schon immer für Pferd abblättern.“ Und er schickte trübsinnig zu Charly hinüber. Doch die Dame erpartte Charly die Antwort. Sie wolle den Herren keinerlei Mühe bereiten, meinte sie beschwichtigend. „Bomngalich läßt der Regen nach, dann kann ich vielleicht doch noch nach Prosperia hinüber.“

„Nach Prosperia?“ fragten Charly und Anthony in einem Atem. Die Dame lachte in den Taschen ihrer Reitbluse und nickte. „Ich habe nämlich meine Zigaretten vergessen“, gelang es leise. „Ich bin eine leidenschaftliche Raucherin.“ Und sie nannte die vor ihr bevorzugte Marke.

Charly war mit einem Satz aufgesprungen. „Aber das macht doch nichts“, rief er eifrig. „Ich beorge ihnen schnell ein paar Zigaretten. In einer halben Stunde bin ich vom Raffles Bar zurück!“ Und mit hastigen Schritten kämpfte er zu den Stallungen hinüber.

Doch als er den unruhig kanzelnden Fleckschimmel fattlete, stand Anthony neben ihm, ein verlässiges Kuckchen in den Augen. „Ich hab's mir überlegt“, murmelte er. „Wir werden beide reiten. Die Dame kann sich so lange ausruhen. Wer zuerst zurück ist, hat das Vorrrecht.“

Charly schwieg, und sein Gesicht schimmerte sahl, wie von Mondlicht überflutet. „Wenn du die Dame antrittst, geschieht ein Unglück“, flücherte er eifrig. Und er nickte mit zitternden Händen den schweren Bodensattel zurecht.

„Wir können ja auch wegen einer anderen Sache um die Wette reiten“, lenkte Anthony unerwartet sanft ein, und er meinte, wer zuerst mit den Zigaretten zurück sei, bleibe hier auf der Hans, der andere ihm würde seinen Vorrrecht sein.

Charly nickte zwei Silberstücke in einer Kautappen und hob den Kappen in die Sattelkappe. Danach ging er in die Pohlenbox und angelte seine Sporen vom Geschirrtrett. „Also einverstanden“, sagte er, als sich Anthony federnd auf seinen Kappen schwang. „Es sei denn, der Fabrikant entscheidet morgen anders.“ Und als Anthony zustimmend nickte, preschten sie



Endlich kann man wieder baden!

Malin: Scher

Kappen, und als er aufsch, sich er ein Leben durch die Bahne, das Charly alle Farbe aus dem Gesicht trieb.

„Weiß reichte Charly dem Wirt die Sporen. „Drei Päckchen Zigaretten“, zählte er. „Ich löse die Sporen morgen ein.“ Und danach schwang er sich wieder auf den Fleckschimmel, wendete und folgte dem Davonjagenden.

Er mußte, Anthony hatte ihm das Geld gegeben, während er die Sporen aus der Pohlenbox geholt hatte. Am so weniger durfte Anthony jetzt das Rennen gewinnen, und in einem wilden Galopp setzte ihm Charly nach.

Er ritt wie um sein Leben, und kurz hinter der Pohlenbrücke hatte er den Nebenwähler fast eingeholt, als er ein Auto passierte, ein graues, über und über beschmütztes Fahrzeug. Ein hochwachsener Junge in einem weiten Gehäutmantel wühlte, die Gasse erhellend. Der Wagen hatte sich im jähen Morak setzefahren, und mitten im Galopp warf Charly das Pferd herum.

Hinter der Motorhaube hatte er ein Gesicht erkannt — das Gesicht des reichen Konferenzfabrikanten! Flüchtig kam der Fabrikant zum Vorschein, während Anthony wie toll zur Hans galoppierte, und Charly glitt wie ein Schatten aus dem Sattel. „Wellest haben Sie einen Strich bei der Hans“, sagte er mit seinem launischen Lächeln. „Wenn wir den Gaul vorspannen,

legen wir Ihre Himmelskondel bestimmt wieder frei!“ Und er nahm dem Jungen einen kleinen Spaten aus seinen zarten Mädchenhänden, um die Borderräder freizufahren.

Der Fabrikant karrte mit unwillkürlicher Strenge hinter Anthony her. Aber dann reichte er seinem Helfer eine dünne Stahltroße, und wenige Minuten später kostete die Mäder wieder festen Boden.

Der dicke Fabrikant fragte. „Immer wieder schüttelte er Charly bewegt die Hand, und der Junge lehnte sich bewundernd an Charly, lächelte mit roten Mädchenlippen und sagte: „Ich helfe Doll und bin die Sekretärin von Mr. Brown. Wenn Sie nächter drüben auf der Hans ein wenig plaudern könnten...“

Charly karrte in das lachende Gesicht, in dem zwei lustige blaue Augen leuchteten. „Meine Frau ist nämlich vorausgeritten“, erklärte der Fabrikant, wieder am Steuer Platz nehmend. „Ich habe eben in Prosperia den Kaufvertrag unterschrieben. Ich glaube, wir werden auch weiterhin gute Freunde bleiben!“ Und er streckte Charly nachmalig gerührt seine Hand hin.

Charly stand mitten im Regen, wie gestäubt, während ihm die Sekretärin verhalten zublinzelte. Er sah das Auto zur Hans fahren, und indem er langsam folgte, mußte er immer wieder an Anthony denken, der sich in jeder Stunde um die schönste Chance seines Lebens gekümmert hatte.

Der hohe Herr erhob sich dann dienstbeflissen und erkundigte sich, ob es dem Gast nicht geschmeckt habe.

„Doch, ausgezeichnet!“ erwiderte Mark Twain gleichgültig. „Ich hätte nur eine Bitte. Da ich ein Berufscollegen von Ihnen bin, wollte ich nur um einen Rabatt auf die Seche eruchen.“

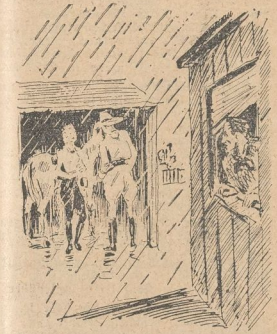
„Aber selbstverständlich!“ beillte sich der Wirt und zog ein Drittel der Summe ab. Dann sagte er: „Lassen Sie, verehrter Kollege — Sie sind mir leider nicht bekannt — wo haben Sie eigentlich Ihr Vokal?“

„Wie? Vokal?“ wollte der übertrafste Mark Twain wissen.

„Nun, Sie sagten doch, wir wären Kollegen!“

Da denkte sich der Humorist zum Wirt herunter und flüsterte ihm ins Ohr: „Sind wir auch; ich bin nämlich auch Kollege!“

Dr. M. W.



Zeichnungen: Friedrich

Er hörte Charly mit dem Gast plaudern

quer im Magen. Mehr als einmal verließ er einen gallig-grünen Blick auf den blonden Charly, obwohl Charly das gleiche ungewisse Los zu tragen hatte.

Beide vermaltenen nämlich gemeinsam die Hans mitten am Prosperia-River. Nichts waren von einer Genossenschaft angeht. Allein seit Tagen interessierte sich ein Konferenzfabrikant für die Hans, und dieser Fabrikant hatte erklärt, an einem Verwalter genug zu haben.

„Vermutlich wird dein Mäufel bald eine andere Weide zu sehen kriegen“, flüchelte Anthony. Doch der blonde Charly drehte nur am Mundstück seiner Maisstolpenseife und schweig. Ja, er entwidelte an diesem Tage soviel hartgekochten Gleichmut, daß Anthony schließlich seine Neben anstufte und ins Haus kehrte.

Wellest wird der dicke Fabrikant Charly laufen lassen, überlegte Anthony durch den Anblick einer Wüstingelose angezogen, die drüben im Regal hing. Wenn man Charly noch heute unter Alkohol setzte? Die Stammgäste in Raffles Bar wollten bezugeben, daß Charly kein Meister im Reiten war. Wenn er morgen hier mit einem Brunnensattel herumliefe und so dem neuen Vokal in die Duere kam?

Anthony ließ ein wohlgefälliges Gurren hören. Der Unfall war gut. Der Unfall war sogar ausgezeichnet, und Anthony grübelte, wie man Charly noch heute zum schlaflosen Wätkchen bewegen könnte, als ihn Geräusche ablenkten.

Draußen lachte Charly sein sonnenbelles Linderlachen. Er lachte und sprach mit leuchtendem, und als Anthony seinen Kopf neugierig durch das Lattengitter des Volladens zwängte, geschah es, daß sein Mund nur Berührung offen stehen blieb. Draußen hand eine Dame, ein Traumbild von Frau, maßlos und schlang wie leuchtend in der Luft. Anthony hielt den Atem an. Er hörte Charly mit dem Wirt plaudern. Er sah ihn dienstbeflissen einen der beständigsten Hochstiefel herbeiführen, und Anthony's Herz lag sich wie ein Schwamm voll Geruch.

Haltig hatte er sich das Haar zurück. Er hatte keinen Plan vergehen. Sporenstirrend stieg er vor die Hans, um seinen Feils den Vokal zu begreifen. Allein die Dame hätte sich schon in jeder Hinsicht hier zu Hause. Ringelstreich reichte sie Anthony ihre kleine runde geschmückte Hand.

Der unerwartete Neuen habe sie gezwungen, Maß zu machen, meinte sie mit einem milden Lächeln.

Anthony vernichtete sich. „Es ist uns eine Ehre“, bekräftigte er mit einem Feuerbild. „Die Hans steht zu Ihrer Verfügung!“ Und er schlingelte sich an Charly vorbei, um noch rechtzeitig im zweiten Sattel neben der Dame Platz zu fassen. Jedoch Charly



Hinter der Motorhaube hatte er ein Gesicht erkannt

gleich darauf davon, daß die Schollen von den Hüfen der Pferde flogen. Breit und schwer botte Charly im Sattel, ein Hüne von Mann. Doch auf einmal leuchte er um jede Stimpfelle und so gewann er trotz seiner körperlichere Veranberung und konnte schließlich als erster vor Raffles Bar spornelgebend aus dem Sattel steigen.

Der Wirt, ein kurzhaariger Mexikaner mit einer schmutzigen Leibstürze, vollerte verdächtig die Zitze herab. Doch Charly frante eine hochblühenden in der Sattelkappe. Er warf Striegelwürste, Erbsenrösten und Lappenzwiege zu Boden. Allein das Putzzeug war nicht aufzulieben, und als Anthony neben ihm den dampfenden Dreiwelldiesel zum Stehen brachte, mußte Charly, daß er das Geld verloren hatte!

Im ersten Augenblick harr vor Schreck, er gleich darauf haltig die Sporen ab, um sie in Zahlung zu geben. Doch der Wirt verhandelte währenddessen schon drinnen mit Anthony. Wirt drei langen hand Anthony wenige Sekunden später wieder im Freien, fügte zu seinem

Sachen in America

Der amerikanische Humorist Mark Twain ließ sich in Mark Twains Stall befand. Der Freund erhielt nun regelmäßige Verrechnungen über Futterkosten, aber keinen Liter Milch und kein Kilo Butter. Nach einem halben Jahre riß dem Freund die Geduld. Er heilte Mark Twain sehr empört darüber zur Rede, worauf der Humorist seelenruhig entgegnete:

„Die Kuh gehört uns beiden zur Hälfte. Nicht wahr? Dar die vordere, mir die hintere Hälfte. Kann ich etwas dafür, daß das Vieh vorne frißt und hinten die Milch liefert, he?“

„Mark Twain ah und frank ein in einem sehr vornehmen Restaurant in Washington. Als er schlafen wollte, bekam er eine unverkennbar hohe Rechnung vorgelegt. „Rufen Sie Ihren Ehe!“ herrschte er den Kellner an.

Am Rande des römischen Alltags

Tomatenkaffee duftet anstatt Mokka

Der geheimnisvolle Millionentreffer | Kunstwerk beim Lumpensammler

Von unserem römischen Korrespondenten

J. M. W. Rom, im Juni.

Hillfliehende Espresso-Maschinen

Wer kann sich eine italienische Bar ohne die hübsche, ewig dampfende Espresso-Maschine vorstellen... Die Maschine ist ein Kunstwerk...



Schöne neue Sommerhäuser am Ufer des Tiber — Wer möchte da nicht wohnen?

war, wenn es sich herausstellen sollte, daß gerade auf das gezielte, zweimal verkaufte Los der Dreier fiel, und außerdem hat sie weiterhin ihre helle Freude an Komplikationen.

An wen wird die Staatsbank aber die Million ausbezahlen? Das liegt im Wesentlichen der Willkür der Kommission...

Religiöse Schatten über Norwegen

Im Kastauto zum Himmel gefahren

Der Verein der Teufelstreiber | „Heilige Allianz“ verkauft Badebilletts

Von unserem Osloer Korrespondenten

Br. R. Oslo, im Juni.

Wer einen schönen Sommerabend durch die Straßen der norwegischen Hauptstadt Oslo kreuzt, wird an vielen Straßen-

ihren phantastischen Namen, Gehäuschen und Ansichten haben in den einzelnen norwegischen Bezirken nicht geringe Anhänger.

Ereignisses von Woche zu Woche verfloßen. Aber nun schien es endlich soweit zu sein.

Die Nordländer, die von Natur aus Größler und Eisenbrüder sind, sind folgerichtig aus diesem Grunde dem tolen Ansturm des in Amerika geborenen Sektenumwelts...

„Christliche Radltänze“

Und nun einige Beispiele vom „Christlichen Rad“ einiger wohllos herausgegriffenen norwegischen Religionsketten.

Nach dem testamentarischen Wunsch der Spenderrin sollten gerade diese beiden Gedenkblätter herausgegeben werden.

Kampf den Damenhüten im Kino

Seltene Vorschläge aus Norwegen

Im allgemeinen hat man nichts einzunehmen, wenn sich die modernen Damenhüte neuerer Mode an den Kinobühnen zeigen.

Über wie gelangt im Kino, da möchte die Großzahl der Männer lieber die schöne Melinda küssen sehen, als die bunten Hutparaden der „schwanzenden Frauenköpfe“.

Sterben als Spezialität

Wenn's auf der Bühne zu echt gemacht wird...

Der panische Schrecken ergreift die Zuschauer immer dann, wenn das Ungewöhnliche, unvorhergesehen Entsetzliche der Gang der Handlung forngt. Die Ufa bringt jetzt einen Film „Schuß im Kampenlicht“, in dem eine junge Schauspielerin, hat den üblichen Theatererfolg zu sterben, einem mittelmäßigen Mord zum Opfer fällt. Blötzlich gerät, hat der tragische Mord, das Haupt der Mord von der Bühne herab und schüttelt seine Schlangenhaare. Das panische Entsetzen ist da — bis die Polizei erscheint und sich des grauenhaften Spotts annimmt.

Aber es hat auch Mimen gegeben, die durch ihre realistische Kunst ähnliche Effekte erzielen. Wenn Deuring als Bear in Wahnwitz verfiel, erlarrte das Publikum buchstäblich vor Grauen, die Damen begannen zu flüchten und wurden schändlich. Den Mord auf dem Gebiet sah jedoch die japanische Künstlerin Sada Yacco. Bei der Nachricht vom Tode ihres Gatten trifft sie der Schlag. Aber nun starb Madame Yacco mit so unerhörtem Raffinement, mit so naturgetreueren Aufregungen, bei denen sich ihr die Haare kräuseln und ihr der Schweiß vor den Mund trat, daß das ganze Parkett von einem Nervenschock getroffen wurde. Fast alle Weltteile nahmen an diesem Schrecken teil, denn die Künstlerin zeigte mit ihrem heissen „Tod“ rings um die Erde — Millionen von Menschen konnten nächstelang nicht schlafen, weil sie das Bild der sterbenden Japanerin nicht los wurden.

Vorfälligerweise kann die Theaterparität auch im komischen Gewande auftreten. Robert Maffowski, der große Heldendarsteller des damaligen königlichen Schauspielhauses, galterte mit seinem gelamten Entlemben auch in Konstantinopel vor dem Sultan Abdul Hamid. Gegeben wurde, natürlich im Theaterstil des türkischen

Palastes und in Anwesenheit des gelamten Hazems hinter vergitterten Gängen. „Kean“ und „Der Widerpenigenen Räumung“. Als in „Kean“ jener berühmte Bühnenkandal ausbrach, erdünen plötzlich schrille Entlebensrufe aus den Logen. Die bößlichen Damen nahmen die Sache für ernst — Kriminalbeamte und die Leibwache führten auf die Bühne, um die offenbar toledend gewordenen Schauspieler zu verhaften. Natürlich lachte man herzlich, als sich der Fall auflöste.

Dennoch wiederholte sich am nächsten Abend bei der Aufführung der „Widerpenigenen“ fast die gleiche Szene. Man denke:

die Schauspieler traten mit flirrenden Schwertern auf und schickten sich an, damit zu fechten. Nun war aber im Palast, außer für die Wache, jedes blanke Schwert bei Todesstrafe verboten. Wiederrum erlosch sich Tumult, und wiederum führten sich die liberal verteilte Kriminalpolizei auf die Bretter, bevor der anscheinend geplante Mord an Seiner Majestät zur Zählade wurde. Und das Unglaubliche geschah — der Zweifelspunkt mußte mit Heiligerten ausgetragen werden!

Wenn Maffowski später an seinem Stammtisch davon erzählte, sagte er lönnigzeln, er habe trotzdem noch nie einen solchen Bombenerfolg erzielt. Allerdings, fügte er hinzu, hätte er in Konstantinopel nicht so renommieren dürfen. Denn das Wort „Bombenerfolg“ hatte damals im Reiche Abdul Hamids einen anrüchlichen Klang.



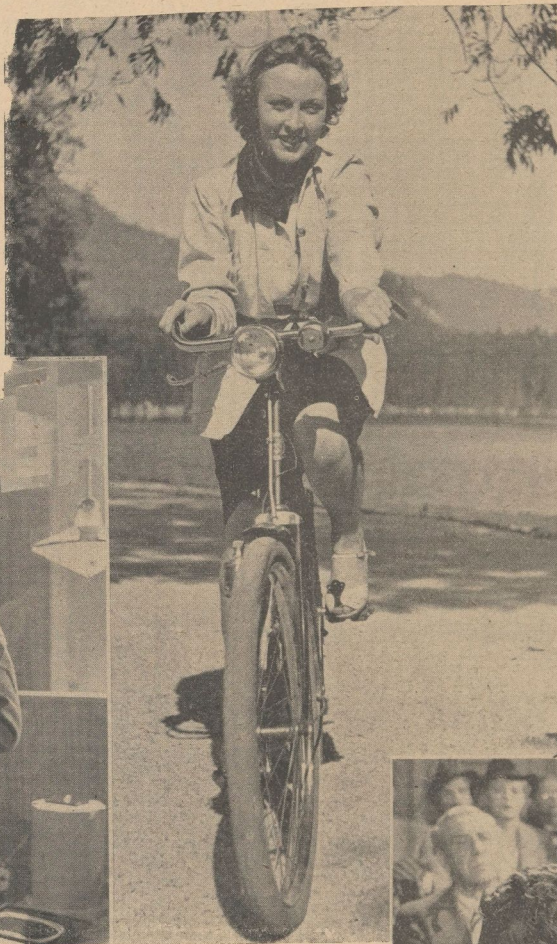
Charlott Daudert

ganz gerissen, wie wir sie ja kennen, in „Der Vierte kommt nicht“

In einer kleinen Konditorei

In einer kleinen Konditorei sah ich neulich. Ich erlebte vielerlei. Ich will es nachzählen, und ich begehre sicher keine Indistretion, wenn ich später den Ort der Geschehnisse nenne. Von meinem Platz aus konnte ich den Eingang des Lokals und das Küchenbüffet beobachten. Ein Mann fuhr vor. Eine Dame stieg aus, die beiden Fräuleins da hinter dem Ladentisch machten ehrerbietige Anze. „Guten Morgen Frau Böbler“, rief es, „glücklich von der Reise zurück?“ „Ja, danke ich, sicher die Gefin. Sie steigt mit dem Fräulein nach dem Schanfenster, sagt etwas, was ich nicht genau verstehen kann, das eine Mädchen läuft fort in Richtung der Wirtschaftsräume, kommt wieder und in ihrer Begleitung ein Lehrling. Frau Böbler hebt drohend den Finger, aber in dieser Bewegung liegt eine so färbarmante Geste, daß das Gesicht des Lehrlings rot wird. Ich kann verstehen, was die Gefin jetzt sagt: „Schorsch, wie oft habe ich Ihnen gesagt, Geburstag wird nicht mit „a“ geschrieben. Und ausgerechnet in diese Zeit für Ihren alten Lehrer bestimmt. Was soll der von Ihnen denken, wenn er das sieht?“ Weidmänn trollt sich der Schwärz. Frau Böbler hat recht, eine Stachelbeere, worauf Geburstag mit einem „a“ geschrieben ist, liegt einem Lehrer schwer im Magen.

Es war eine Konditorei, aufgebaut in einem Keller der Ufa für den Film „Die fluge Schwiegermutter“. Darf ich die handelnden Personen vorstellen: die reizende Gefin und junge Mutter — Ida Witt; die Tochter Anni — Charlott Daudert; Robert Schmidt; Christian Bollong; Tom — Ernst Waldow.



Fräulein Detektiv an der Arbeit!

Aufnahme: Zelt 1. Ufa 2

Heinz soll nicht heiraten!

Rühmann und das „Paradies der Junggesellen“

Rühmann spielt diesmal einen Standesbeamten und zwar einen Heiratsbeamten, das ist der Witz bei diesem Rühmann-Film — der sich vor der Ehe fürchtet. Hugo Bartels, so heißt das nicht gerade vorbildliche Exemplar, leidet von Berufs wegen ehelichen Standes, ist nicht etwa Weiberfeind, weil er als Junggelle keine Frauen kennt; Bartels ist im Gegenteil bereits zweimal von seinem Kollegen mit Erfolg verheiratet, von den Heiratsbeamten aber auch ebenso prompt wieder geschieden worden. Was Wunder, daß sein Vorgesetzter auf einen solch schuldungsartigen Standesbeamten nicht gerade mit heller Freude schaut. So kommt es, daß Hugo Bartels verprochen muß, nie wieder zu heiraten und nicht von neuem Weibern zu geben.

Seine Zimmervermieterinnen aber haben es offensichtlich anders mit ihm befohlen. Als Bartels bei einem Regimentsstreffen zwei Kameraden aus dem Weltkrieg trifft, schiden die drei in alkoholisierter Stimmung einen Bund der Junggesellen. Sie beschließen, zusammenzutreten und Hugo von den Anforderungen weiblicher Verführerinnen zu befreien. Die drei wohnen bei Frau Watan, einer jungen Witwe. Ihr Paradies

leiht jedoch stark unter den führenden Steppenritten einer Frau, die die Wohnung über ihnen inne hat. Hugo trifft das Los, sich bei Frau Watan gegen die freizügigsten Missetaten zu behaupten. Aber Hugo ist wohl nicht der richtige Mann für solch einen Auftrag: die Intervention geht mit einer Verlobung aus und auch die beiden Freunde werden ins Ehejoch gepannt.

Dans Brautwetter (ein brillentragerer Student) und Josef Sieber (ein wohlbestallter Apotheker) spielen die Freunde Hugo Bartels. Wir leben im Keller gerade eine Szene, in der die beiden, die sich angeblich reichlich Mut angetrunken haben, der möglichen Wirtin zu versprechen haben, daß sie ihre weiblichen Reize Hugo gegenüber nicht allzu verfügbar spielen lassen sollte. Brautwetter ist mit einer Welle kaum niederzuerkennen und Josef Sieber macht die kleine Schwipszene so natürlich, daß die Bühnenarbeiter Ort und Zeit versetzen und ihren hellen Spoh an dem Spiel haben. Die beiden anderen Evasstücker, in dem Paradies der Junggesellen einbreiten, sind Silde Schneider und Gerda Maria Terzo. Sonst sieht man in charakteristischen Neben-

Hilde Sessak da oben auf ihrem Rad hat es gut; Sie braucht sich nicht halb so sehr aufzuregen wie Geraldine Kati, die freiwilige Detektivin aus „12 Minuten nach 12“, die links René Deligen verhört und rechts ihn tatsächlich bis in den Gerichtssaal geschleppt hat

trollen Paul Bildt, Albert Florath und Adolf Schildner. Die Freunde der herzerweichenden Komik Rühmanns werden den neuen Film, in dem Kurt Hoffmann seine Talentprobe als Regisseur ablegt, mit Beginn der neuen Spielzeit zu leben bekommen.

Kuß und Schluß!

Eine englische Reisende, die längere Zeit bei den Samoanern verbrachte, berichtet: Sobald das Heidenpaar auf der Leinwand sich löst, erheben sich die Eingeborenen und verlassen die Vorstellung, weil sie aus Erfahrung wissen, daß damit Schluß ist. Als vor einiger Zeit ein Film gezeigt wurde, in dem schon in der Mitte das Liebespaar sich küßte, fand die Hälfte der Zuschauer in Samoa auf und ging nach Hause. Für sie war der Film zu Ende.



National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Ulrichstraße 57. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich (Sam-
stagsausgabe ausgenommen). Die „N.Z.“ ist dem amtlichen Ver-
kehrsministerium für den Vertrieb der Zeitungen im Gau
Gau-Anhalt und der Provinz Sachsen für unentgeltlich und
unentgeltlich eingehende Beiträge für den Vertrieb.
Erscheinungsort: Halle (Saale), Vertriebsabteilung 13, Fernr. 27831.
Einzelpreis 15 Pf. 10. Jahrgang Nr. 158

Bezugspreis monatlich 2,- RM., vierteljährlich 6,- RM.,
halbjährlich 11,- RM., jährlich 21,- RM., (einmal 40,- RM. für
Bezugsabnehmer) zuzüglich 30 Pf. Subskriptionsgebühren.
Belegblätter monatlich 2,- RM. — Keine Entgeltliche
Belegblätter für den Vertrieb. Die Belegblätter für den Vertrieb
werden unter Vorbehalt der Redaktion. Der Bezug gilt
für den nächsten Monatsbestellung. Die Belegblätter für den
Vertrieb werden monatlich abbestellt. Die Belegblätter für den
Vertrieb werden monatlich abbestellt.

Sonntag, den 11. Juni 1939

Die Iren antworten auf britische Gefängnisurteile

London Briefkästen in Brand gesteckt

Bombenpatente in Postkästern explodiert - Unmenge von Paketen und Briefen vernichtet Mehrere Beamte verletzt - 250 Polizeiwagen ständig unterwegs

London, 10. Juni. (Eig. Meld.) Nach dem am Donnerstag mehrere Iren zu langfristigen Gefängnisstrafen verurteilt waren, nahm die Aktivität der irischen Terroristen wieder erheblichen Umfang an. So allein wurden die Postämter in den englischen Städten inhaftlich mit Brandbomben beschickt, die in Briefen und Postpaketen verpackt waren.

Post zu Bergen, aber die Briefe waren größtenteils schon verbrannt, der Rest wurde durch Wasser beim Löschen beschädigt.

Scotland Yard teilt mit, es habe jetzt umfassende Maßnahmen getroffen, um das für die Bombenanschläge verantwortliche Verschwörer-Zentrum ausfindig zu machen.

Die Postämter in London, Birmingham, Lincoln, Leicester und Manchester hätten unter Explosionen und Brandbomben den Post und den Paketen zu leiden. In London brannten eine Unmenge von Briefkästen in den Straßen aus. Feuerwehr und Polizei jagten ununterbrochen von einem Briefkasten zum nächsten, um die gefährdete

Als in zwei Distriktpostämtern Brandbombenpatente zu rauchen begannen, verhängte die Polizei alle Postämter Englands durch einen Warnruf. Im Hauptpostamt in Lincoln gingen gleichzeitig sechs Bombenpatente los, die mehrere Beamte verletzte. Auch die Postmengen gingen in Gefahr, und es wurde in einem Zuge von Birmingham nach London zur dadurch großer Schaden vermieden, daß ein Postbeamter geflüchtetenmäßig einige rauchende Briefe aus dem Kasten nahm. In London waren während dieses Tages mehr als 250 Polizeiwagen ständig unterwegs, um Bombenpatente aufzufindern oder bereits entstandene Brände zu löschen.

Die Briefkästenpatente und Postmengen sind für die nächsten Tage meist in England. Jedoch auf die Bombenattentate und Raubzüge nach Sprengstofflagern.

Reisende Entwicklung

Von Dr. W. Esser

Für das deutsche Volk hand hat die vergangene Woche im Jubel des feierlichen Marsches der Legion Condor durch das Brandenburger Tor. Unter der Quadrang mit der Siegesgöttin, ein von Napoleon nach Paris verschleppt und erst nach den Befreiungskriegen wieder nach Berlin zurückgebracht, waren die Träger der neuen deutschen Wehrmacht durch das Siegestor Deutschlands. Der Führer selber sprach ihnen den Dank der Nation aus, daß sie auf fernem Schlachtfeld den Ruhm deutscher Waffen und die Größe deutschen Soldatentums feierlich vertreten haben. Das hohe Lob der Wehrmacht begleitete die deutschen Spatzenkämpfer auf ihrem Wege durch das Reich, denn sie haben gekämpft für die Rettung Europas vor dem Bolschewismus. Als sie hinausgingen, waren sie Träger der Idee, die Deutschland groß und stark gemacht hat, nicht als Eroberer traten sie in Spanien auf, sondern als Verteidiger der Unabhängigkeit des spanischen Volkes gegen die Feindschaft der Demokraten und des Bolschewismus.

Dieser einseitigen Verbindung von deutschem Soldatentum und seinem Dienst an einem höheren Ideal gab der Führer in seiner großen Rede in Kassel Ausdruck. Mit besinnenden Worten stellte er hierbei den Zweck weltanschaulicher Soldatentums heraus. Demütig den Frieden zu suchen und die Heimat zu verteidigen. Der Führer erwartete hierbei ein eindringliches Bild der Politik fremder Mächte, die uns zeigen, daß Deutschland hart ist gegen alle Anschläge auf sein Leben. Der Nationalsozialismus hat dem deutschen Volk die Augen geöffnet für die Entfaltungen des 20. Jahrhunderts, die sich mit der Neuordnung in Europa anbahnen. Die kommenden Jahrzehnttausende wird ein anderes Europa leben als das heutige. Aber sie wird Deutschland als den Garant einer neuen Zukunft preisen. Wie kleinlich und feindlich haben die Demokraten das Bestehen dieses neuen Zeitalters verurteilt wollen. Die Geschichte könnte ihr Rechtmeister sein, daß es vergeblich ist, den Entwicklungsläufen aufzuhalten. Die große Welle der Menschheitsbewegung, die im Vortraum von Osten weht, von Babylon und Mesopotamien über die Akropolis Athens nach Rom führte, umfließt bereits die weltgeschichtliche Spannung unter den Völkern in ihrem Leben und Lebensraum. Die kalte, böhmischen Völker werden heiß die Zeitkraft dieser Fortentwicklung sein, ob man sie hindert oder nicht.

Vor dieser höheren Schan geschichtlicher Entfaltungen stehen die Bemühungen der Demokraten, den Lebenskampf des deutschen Volkes aufzuhalten, auf das Niveau menschlichen Neides herab. Wo es um Entfaltungen geht, die an Größe die Ereignisse des letzten Jahrtausends übertrafen, wenn dieses übertrafen solche wahren Völkerebene erreicht hat, können die Demokraten Widerstand leisten gegen jene Mächte, die dennoch mit Naturerwartung sich unaufhaltsam entfalten müssen. Der Führer rief deshalb den Demokraten aus der Verhoff seines höchsten Wertes zu, daß er sich von dem demokratischen Getriebe nicht imponieren lasse. Und in völkischer Sprache stellte er dem deutschen Volk vor Augen, wer ihm sein Leben nicht freigegeben haben will. Unter den Demokraten ist England der Haupttreiber der Einkreisung Deutschlands, weil es am konservativsten ist und weil es noch seinem Volk auf dieser Erde ein Recht zu schaffen hat. Die Zahl der von Frankreich angezogenen Krieger gegen andere Völker ist wirklich nicht gering. Englands Schuld ist zwar nicht so weithin sichtbar wie das französische, aber dennoch größer. Es hat immer verstanden, Krieger zu entlassen, aber andere Völker für sich in die Schlacht zu schicken.

Darüber hat der Führer sehr deutliche Worte gesagt. England ist wohl zum ersten Mal in seiner Geschichte so angegriffen worden. Vor diesem klaren Sachverhalt stehen werden die Briten allmählich recht nervös, und man vernimmt jetzt mit Ueberraschung, mit welchen stillen Mitteln England seinen zammensinken Ruf zu retten versucht. Sind etwa die Kräfte des englischen Premierministers Chamberlain und seines Außenministers Halifax in dieser Woche als Antwort an den Führer gedacht? Dann dürfte

Der Führer in Wien

Zur Reichstheaterfestwoche
Wien, 10. Juni. Der Führer traf am Sonnabend unerwartet zur Reichstheaterfestwoche in Wien ein, um der Wiener Erhaltungsgesellschaft „Friedensbund“ an Ehren des 75. Geburtstages des Kommandanten Richard Strauss in der Wiener Staatsoper beizuwohnen.

Der Schirmherr der Reichstheaterfestwoche, Reichsminister Dr. Goebbels, empfing den Führer am Eingang der Oper und geleitete ihn in die Ehrenloge. Beim Eintreten des Führers erhob sich das bis auf den letzten Platz besetzte Haus und grüßte ihn mit erhöhter Begeisterung. Die Aufführung selbst gestaltete sich zu einem erlebten künstlerischen Ereignis, das sich der großen Tradition der Wiener Oper würdig anreihete.

Die überrollende Ansturm des Führers hatte sich wie ein Lauffeuer durch Wien verbreitet. Sowohl bei der Ankunft zur Oper wie bei der Rückkehr wurden dem Führer begeisterte Davationen dargebracht.

Reichsgericht Böhmen

Berlin, 10. Juni. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den bisherigen Abteilungsleiter in Deutschlands leitung, Hans Günther Marx, zum kommissarischen Vertreter des Reichsministers Prag II Melnik, der künftig den Namen Reichsminister der Böhmen tragen wird, berufen.

Schweizer Polizist erschossen

Münchener Zusammenstoß mit deutschen Beamten
Genève, 10. Juni. In der Nacht zum Sonntag kam es in Genéve zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen deutschen und schweizerischen Polizeibeamten, in deren Verlauf ein schweizerischer Beamter durch einen Schuß getötet wurde. Nach den bisherigen Ermittlungen, die am Freitag von deutschen und schweizerischen Beamten durchgeführt wurden, handelt es sich um eine unglückliche Verzweigung verdächtig beider Vorfälle.

Der Reichsminister hat angeordnet, daß die Untersuchungen mit ungeschwächter Eile durchzuführen und unverzüglich zum Abschluß gebracht werden. Die Beteiligten befinden sich in Gewahrsam.

Staatschef Luge traf am Sonnabend in Graz ein, um dem ersten Südmärkter den von ihm beizuwohnen.

Reichsminister Dr. Frick und Geheimrat am Sonnabend nach einmütigem Beschluß in Ungarn im feindlichsteigen Schnellzug in die Heimat abgereift.

13000 Polizisten aufgebieten

Einzug des britischen Königspaares in New York im kugelsicheren Auto



Das größte Polizeiaufgebot, das jemals gegeben hat, sorgte für den Einzug des britischen Königspaares in New York. Die Besatzung des kugelsicheren Autos bestand aus 13000 Mann. Die Besatzung des kugelsicheren Autos bestand aus 13000 Mann. Die Besatzung des kugelsicheren Autos bestand aus 13000 Mann.

Das größte Polizeiaufgebot, das jemals gegeben hat, sorgte für den Einzug des britischen Königspaares in New York. Die Besatzung des kugelsicheren Autos bestand aus 13000 Mann. Die Besatzung des kugelsicheren Autos bestand aus 13000 Mann.

verzögert

über Potemkin verzögert

Die Hauptpläne der Einkreisung Deutschlands zu glauben, daß die von ihnen „neue Formel“ — jener nach jeder Angriff auf Nachbarstaaten, in dem die Überführung der Sicherheit einer der drei Unterzeichnermächte erbildet wird — bei den baltischen Staaten weniger Widerbruch findet als bei den bisherigen Garantiermächten, so befinden sie sich auf dem Holzweg. Das acht einmündige den Kommentaren der englischen Presse hervor, die diese Formel entworfen abgelehnt.

Anlässlich des Tages der italienischen Kriegsmarine fand in Rom vor dem König und Raier und dem Duce eine große Parade statt.

Der französische Generalissimo Gamelin ist von London kommend, wieder in Paris eingetroffen.